

Broschüre mit freundlicher Unterstützung von Creativ Werbung, Beckum.



Teach Your Children

You, who are on the road
Must have a code
That you can live by.
And so, become yourself
Because the past
Is just a goodbye.

Teach, your children well
Their father's hell
Did slowly go by
And feed them on your dreams
The one they pick's
The one you'll know by.
Don't you ever ask them why
If they told you, you would die
So just look at them and sigh
And know they love you.

And you
Of tender years
Can't know the fears
That your elders grew by
And so please help
Them with your youth
They seek the truth
Before they can die.

Teach your parents well
Their children's hell
Will slowly go by
And feed them on your dreams
The one they pick's
The one you'll know by.

Don't you ever ask them why
If they told you, you would cry
So just look at them and sigh
And know they love you.

Crosby, Stills, Nash and Young,
Teach your Children

Internetservice

Drucktechnik

Digitalfotografie



CREATIV

Schülerbefragung zum Konsumverhalten von Suchtmitteln und Medien

Befragung zum Gesundheitsverhalten
und zur Mediennutzung von Kindern
und Jugendlichen im Kreis Warendorf

Eine kreisweite Schülerbefragung der
Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung
im Kreis Warendorf von Schülerinnen
und Schülern der sechsten, achten und
zehnten Klassen im Kreis Warendorf.

Durchführungszeitraum: Schuljahr 2008/2009

Vorbeugende Maßnahmen – Frühprävention lohnt sich

Frühprävention gegen Sucht und Drogen ist wichtig und gehört zu den aktuellen Herausforderungen in unserer Gesellschaft.

Gerade in den ersten Lebensjahren brauchen Kinder viel liebevolle Zuwendung und Schutz, um sich psychosozial gesund zu entwickeln. Sie brauchen von uns allen und natürlich in erster Linie von den Eltern Sicherheit und Beständigkeit, aber auch Abenteuer – vor allem draußen, selbstbestimmt und nicht vor dem Fernseher fremdbestimmt. Anerkennung und Bestätigung, realistische und alltagsbezogene Vorbilder, Einbindung in soziale Gruppen und sportliche Aktivitäten sowie sinnvolle Lebensziele tragen zur stabilen Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes bei. Und hier sind, neben den Erziehungsberechtigten, alle Teile der Gesellschaft gefragt.

Auch der Rotary Club Warendorf ist der Überzeugung, dass Suchtvorbeugung eine notwendige und lohnende Anstrengung in die Zukunft ist. Aus diesem Grund engagiert er sich für verschiedene präventive Maßnahmen und Projekte im Bereich Warendorf (Papilio, Aktionswochen, AG-Suchtvorbeugung) und ist Kooperationspartner bei der Finanzierung der Realisierung dieser Schülerbefragung.

Wie wichtig Frühprävention ist, zeigt der Drogen- und Suchtbericht 2009: Innerhalb der letzten 6 Jahre sank der Anteil jugendlicher Raucher von 28% auf 18%. Vorbeugende Maßnahmen wie beispielsweise „Be Smart, Don't Start“ oder „LoQ – Leben ohne Qualm“ zeigen Erfolge. Und wer nicht raucht, der greift auch kaum zum Joint. Deswegen hat parallel dazu auch die Zahl junger Gelegenheitskiffer deutlich abgenommen.

Gerade das sich noch entwickelnde Gehirn ist besonders anfällig für und verletzlich durch suchtanbahnende Gifte. Drogen wie Nikotin, Cannabis, Alkohol, Ecstasy, Kokain, Heroin usw. greifen in die Signalübertragung und Signalverarbeitung des Gehirns ein und verändern Synapsenverschaltungen und Rezeptoren teils dauerhaft. Das Risiko, an einer drogenbedingten Psychose zu erkranken, ist besonders hoch, wenn bereits sehr früh (vor der beginnenden Pubertät) und/oder viel konsumiert wird. Und je früher der Einstieg in den Abhängigkeitsprozess beginnt, desto schwerer, langwieriger und auch teurer wird der Ausstieg – wenn er überhaupt möglich wird.

Sucht und Drogen sind mit die größten Feinde des

Lernens. Hat die Sucht die Jugendlichen einmal im Griff, können schulische Leistungen nicht mehr ausreichend und vernünftig erbracht werden. Mehr denn je braucht unser Staat, unsere Gesellschaft, gut ausgebildete junge Menschen, die in der Lage sind, unsere vielfältigen Aufgaben in der Zukunft zu meistern.

Nicht nur sich auflösende soziale und insbesondere familiäre Strukturen sind Ursachen für den erhöhten Suchtmittelgebrauch von Jugendlichen, sondern auch verminderte Frustrationstoleranz und mangelnde soziale Kontrolle. Mitverantwortlich ist aber auch die Industrie, die mit raffiniert ausgeklügelten Werbestrategien Mittel, Medien und Verhaltensweisen anpreist, die Bedürfnisse und Konsum schaffen und als eine Begleiterscheinung, in Sucht und Abhängigkeit münden können. Gerade hier ist Frühintervention und vor allem Prävention sinnvoll und notwendig.

Und diese Bemühungen werden vom Rotary Club Warendorf strukturell unterstützt und gefördert, um dazu beizutragen, dass Kinder und Jugendliche sich zu starken und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln, die im entscheidenden Moment die Kraft haben, „nein“ oder „nein danke“ zu sagen.

Die Präsidenten des Rotary Clubs in Warendorf der letzten drei Jahre

- Dr. med. Egbert Briese, (2007/08),
- Gerhard Leve, (2008/09),
- Christoph Hess, (2009/10)



Rotary Club Warendorf

Rotary ist ein globales weltumspannendes Netzwerk von Freiwilligen aus allen Berufen, die sich zusammen gefunden haben, um humanitäre Dienste zu leisten, d.h. sich für Menschen und vor allem für die Jugend einzusetzen.

Zu Rotary gehören über 32.000 Rotary Clubs in mehr als 165 Ländern, die sowohl lokal als auch international ehrgeizige Hilfsprogramme durchführen.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie halten eine Veröffentlichung der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf in den Händen. Die AG-Suchtvorbeugung ist ein freiwilliger Zusammenschluss von freien Trägern, Behörden und Institutionen, die bereits suchtpreventive Aufgaben wahrnehmen. Sie bietet ein Netzwerk für Suchtprävention im Kreis Warendorf und ermöglicht vielgestaltige Kooperationen auf örtlicher und überörtlicher Ebene. Grundlage der Zusammenarbeit ist die von ihr selbst entwickelte Kooperationsvereinbarung. Seit mehr als 15 Jahren ist sie auf dem Gebiet der Suchtvorbeugung tätig.

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, den Bereich der Suchtprävention im Kreis Warendorf weiterzuentwickeln. Ihre Mittel dazu sind Vernetzung, Konzeptentwicklung, Umsetzung suchtpreventiver Maßnahmen einschließlich Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit. Die Geschäftsführung der AG-Suchtvorbeugung liegt in den Händen der Fachstelle für Suchtvorbeugung.

Diese Dokumentation liefert - neben den Ergebnissen der Befragung – Informationen über den Hintergrund und die Durchführung der Befragung und benennt erste Konsequenzen für die

weitergehende, suchtpreventive Arbeit auf Kreisebene.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten, die durch ihr Engagement und ihre Unterstützung die Befragung und damit auch diese Dokumentation erst ermöglicht haben.

Sollten Sie Interesse bekommen haben, sich aktiv an der Weiterentwicklung der Suchtprävention im Kreis Warendorf zu beteiligen oder möchten Sie mehr über die Arbeitsgemeinschaft erfahren, so sind Sie herzlich gerne eingeladen, sich über unsere Homepage www.suchtvorbeugung-waf.de zu informieren oder an den regelmäßig jeden ersten Dienstag im Monat stattfindenden Sitzungen der AG-Suchtvorbeugung teilzunehmen, und sich mit ihren Anliegen einzubringen.

Ahlen, im November 2009
Manfred Gesch
Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung

Inhaltsverzeichnis:

Die erste Schülerbefragung zum Konsumverhalten – durchgeführt 1999.....	6
Fazit für die Suchtvorbeugung aus der ersten Schülerbefragung.....	6
Befragung zum Gesundheitsverhalten und zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen im Schuljahr 2008/2009.....	7
Befragung der Klassen 6, 8 und 10.....	7
Schulformvergleichende Untersuchung.....	7
Arbeitsschritte zur Realisierung der Schülerbefragung.....	8
Finanzierung der Schülerbefragung.....	8
Auswahlverfahren.....	8
An der Schülerbefragung beteiligte Schulklassen.....	9
Legitimation der Befragung.....	10
Durchführung der Befragung.....	10
Auswertung der Fragebögen.....	10
Definition „Migrationshintergrund“.....	10
Aufbau der Tabellen.....	10
Auswertung der Fragebögen.....	11
• Sozialstatistische Daten (Fragen 1 bis 5).....	12
• Nikotinkonsum – „Zigaretten rauchen“ (Fragen 6 bis 8).....	14
• Wasserpfeife rauchen (Fragen 9 bis 11).....	16
• Alkohol (Fragen 12 bis 20).....	18
• Medikamentenkonsum (Frage 21).....	24
• Andere Substanzen - Cannabis, Amphetamine und Heroin / Kokain (Fragen 22 bis 30).....	26
• Körperbild und Essverhalten (Fragen 31 bis 33).....	28
• Mediennutzung – Internetnutzung (Fragen 34 bis 37).....	30
• Mediennutzung – Computer und Spielkonsolen (Fragen 38 bis 41).....	34
• Mediennutzung – Handy (Fragen 42 bis 45).....	38
• Aufklärung über mögliche Gefahren von Suchtmitteln und Medien (Frage 46).....	40
• Bekanntheit des Jugendschutzgesetzes (Frage 47).....	44
• Verfügbare finanzielle Mittel pro Monat (Frage 48).....	45
Präventionsempfehlungen für die Altersgruppe der 12- bis 17jährigen.....	46
Anlagen.....	48
• Anschreiben an die ausgewählten Schulen.....	48
• Hinweise für die zu befragenden Schüler.....	49
Fragebogen (Seiten 1-16).....	50
Die an der Schülerbefragung 2008 beteiligten AG-Mitglieder.....	54
Veröffentlichungen der AG-Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf.....	55

Die erste kreisweite Schülerbefragung zum Konsumverhalten von 1999

In der Zeit vom 1. September 1999 bis zum 31. Dezember 1999 führte die Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf erstmalig eine kreisweite Schülerbefragung an den weiterführenden Schulen durch. Grundlage war ein dreiseitiger Fragebogen, der sich mit den Konsumgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf Nikotin, Alkohol, Medikamente sowie illegale Suchtmittel wie Cannabis, Amphetamine sowie Heroin und Kokain befasste. Befragt wurden dabei insgesamt 1864 Schülerinnen und Schüler (das waren insgesamt 6,2% der damaligen Gesamtschülerzahl im Alter von 10 bis 21 Jahren).

Die befragten Kinder und Jugendlichen aus dieser Studie gaben an, das Mittel Alkohol am häufigsten zu konsumieren. Bereits 63% der männlichen Befragten und 33% der weiblichen Befragten im Alter von 10 Jahren gaben an, Konsumerfahrungen mit Alkohol gemacht zu haben. Ab dem 16. Lebensjahr gaben gleich viele Mädchen und Jungen an, Erfahrungen mit Alkohol zu haben (ca. 95%).

Differenzierte Aussagen über die Menge und Häufigkeiten des Konsums konnten nicht getroffen werden.

Zigaretten wurden 1999 in erster Linie täglich konsumiert. Mehr als zwei Drittel der befragten Schülerinnen und Schüler gaben an, mit Nikotin Erfahrungen gemacht zu haben. Der eigene Zigarettenkonsum wurde bereits damals von einem Großteil der jungen Konsumenten als problematisch angesehen.

Die Angaben zum Medikamentenkonsum konnten nicht verwertet werden und blieben unberücksichtigt.

Cannabis war 1999 die am weitesten verbreitete illegale Droge mit der größten Konsumenten-Gruppe. Konsumerfahrungen wurden von den befragten Jugendlichen ab dem 13. Lebensjahr angegeben. Ab dem 16. Lebensjahr war eine deutliche Zunahme des Probiervhaltens festzustellen. Beinahe jeder zweite männliche Be-

fragte im Alter von 18 bis 21 Jahren gab an, Erfahrungen mit Cannabis gemacht zu haben. Alle Cannabiskonsumanten gaben an, auch Zigaretten zu rauchen.

Amphetaminerfahrungen hatten 1999 7% der Schülerinnen und Schüler. Der Konsum wurde in erster Linie als Wochenendkonsum angegeben. Die Angaben fallen in einen Zeitraum, in dem sich XTC zu einer Modedroge in der Jugendkultur entwickelte.

Über Erfahrungen mit Heroin und Kokain verfügten 3,4% der Schülerinnen und Schüler im Kreis Warendorf. Die Gruppe der Konsumenten, die Erfahrungen mit diesen Mitteln angaben, befanden sich hauptsächlich im Alter von 18 bis 21 Jahren.

In Bezug auf alle Mittel war festzuhalten, dass mit steigendem Alter der Konsum zu- und der Unterschied zwischen den Geschlechtern abnahm.

Fazit für die Suchtvorbeugung aus der ersten Schülerbefragung:

Festgestellt wurde, dass man Kinder und Jugendliche weder vor dem Kontakt mit legalisierten noch mit illegalisierten Drogen schützen kann. Die logische Schlussfolgerung der Suchtvorbeugung war damals, dass es notwendig ist, dass Kinder Risikokompetenzen im Umgang mit Suchtmitteln erwerben.

Beispielhafte Vorschläge zur Suchtvorbeugung für den Kreis Warendorf waren unter anderem:

- Abstimmung der Fachleute, die im Kreis Warendorf für Suchtvorbeugung zuständig sind;
- Präventionsprojekte auf Kreisebene finanziell zu fördern;
- Ausrichtung der präventiven Angebote auf das Wochenendverhalten (Alternativen zum Konsum);
- Altersgerechte stoffliche Informationen als Bestandteil der schulischen Suchtvorbeugung;
- Kooperation und Vernetzung von Schule, Vereinen, Selbsthilfe und Drogenhilfe;
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, um eine Auseinandersetzung und damit Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

Befragung zum Gesundheitsverhalten und zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen im Schuljahr 2008/2009

Im Laufe der letzten Jahre haben sich Konsum- und Freizeitgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen deutlich verändert bzw. neue Mittel und Verhaltensweisen sind in den Fokus der Nutzung geraten. Dazu gehören im Rahmen der Auffälligkeiten der Alkoholmissbrauch der lebensgefährlichen Art (Komasaufen), neue Gefahren durch „potentes“ Cannabis, berausende Kräutermischungen wie „Spice“, das Rauchen von Wasserpfeifen (Shisha) oder die grenzenlose Verfügbarkeit und Nutzung der „neuen Medien“ auf unterschiedlichster Ebene.

Neun Jahre nach der ersten Schülerbefragung beschäftigte die AG-Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf die Fragestellung, wie sich das aktuelle Konsumverhalten von Mitteln und Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen im Kreis Warendorf darstellt. Die Arbeitsgemeinschaft interessierte,

- wie Kinder und Jugendliche mit den klassischen legalen und illegalen Drogen umgehen,
- wie sich ihr Medikamentenkonsum darstellt,
- welchen Zugang sie zu den neuen Medien haben und wie sie diese nutzen,
- wie sie mit ihrem Körperbild zufrieden sind,
- wie viel Taschengeld sie zur Verfügung haben,
- über welche Personengruppen sie Informationen zu Suchtmitteln und süchtig machenden Verhaltensweisen erhalten
- und wie sie ihren Kenntnisstand zum Jugendschutzgesetz einschätzen.

Es stellte sich die Frage, ob die aktuell gültigen präventiven Maßnahmen noch ausreichen oder ob es gilt, zusätzlich neue Maßnahmen mit einzubeziehen.

Befragung der Klassen 6, 8 und 10

Da eine für die Suchtprävention relevante Altersgruppe im Bereich der elf- bis 17jährigen liegt, entschlossen sich die Mitglieder der AG-Suchtvorbeugung ausschließlich Kinder und Jugendliche der Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 der Haupt- und Realschulen sowie der Gymnasien im Kreis Warendorf zu Beginn des Schuljahres 2008/09 zu befragen.

Untermuert wurden diese Überlegungen dadurch, dass im schulischen Kontext ab der Klasse 11 nur noch Gymnasiasten und Berufsschüler befragt werden können - arbeitslose Jugendliche, Wehrdienst-/Zivildienstleistende und Studenten werden nicht erfasst, wodurch die Befragung keine repräsentative Aussage für die Zielgruppe der 18- bis 20jährigen zulässt.



Schulformvergleichende Untersuchung

Im Gegensatz zu der ersten Befragung ist die aktuelle Befragung auch als schulformvergleichende Untersuchung angelegt, um Aussagen darüber treffen zu können, ob es Unterschiede im Konsum- und Nutzungsverhalten von Schülerinnen und Schülern der drei unterschiedlichen Schulformen gibt.

Hinweis: Die Förderschulen sowie die Gesamtschule wurden hier nicht berücksichtigt, weil der Anteil der Schüler im Verhältnis zu den anderen Schulformen zu gering ist bzw. weil der Wiedererkennungseffekt der einzelnen Schule zu groß gewesen wäre.

Arbeitsschritte zur Realisierung der Schülerbefragung 2008

Um die Schülerbefragung zu realisieren, mussten folgende Planungsschritte unternommen werden:

- Erarbeitung und Layout des 16seitigen Fragebogens einschl. Erprobung des Fragebogens mit Schülern*
- Finanzierung der Schülerbefragung
- Druck des Fragebogens
- Zufällige Auswahl der Klassen nach dem Cluster-Sampling-Verfahren
- Schriftliche, telefonische und persönliche Kontakte zur Bezirksregierung und den beteiligten Schulen
- Durchführung der Befragung – Terminabsprachen, Schulklassenbesuche, Sammlung und Weitergabe der Fragebögen
- Eingabe der Schülerantworten in das GrafStat-Programm
- Auswertung der GrafStat-Daten mit der Statistiksoftware SPSS
- Erarbeitung einer Vorgehensweise zur Darstellung der Befragungsergebnisse mit Bildung eines Redaktionsteams
- Auswertung des Datenmaterials mit der Verschriftlichung der Ergebnisse
- Layout und Druck der Ergebnisse
- Präsentation der Ergebnisse im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit

Finanzierung der Schülerbefragung 2008 der AG-Suchtvorbeugung

Die Kosten für die Realisierung der Schülerbefragung wurden im Rahmen der kollegialen Arbeitstagung der AG-Suchtvorbeugung am 8. Januar 2008 in Oelde festgelegt. Sie belaufen sich auf über 8.000 Euro und beinhalten den Druck, die Eingabe und die Auswertung der Fragebögen, eine Einführung in den Umgang mit der Auswertungssoftware sowie das Layout und die Druckkosten für die Dokumentation.

Im Rahmen der Sitzung der AG-Suchtvorbeugung vom 12.02.2008 verständigten sich die

anwesenden InstitutionsvertreterInnen auf eine prozentuale Beteiligung an den Kosten für die Realisierung der Befragung. Drei Fünftel der Gesamtkosten wurden anteilig vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf, sowie der städtischen Jugendämter in Ahlen, Beckum und Oelde wahrgenommen. Grundlage dafür war die Anzahl der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen im Zuständigkeitsbereich des jeweiligen Jugendamtes.

Die Restfinanzierung, das entspricht zwei Fünftel der Gesamtkosten, wurden vom Rotary Club Warendorf sichergestellt.

Die AG-Suchtvorbeugung bedankt sich bei allen Beteiligten, die mit ihren Personalressourcen sowie finanziellen Beiträgen die Realisierung der Schülerbefragung und ihrer Dokumentation möglich gemacht haben.

Auswahlverfahren

Um repräsentative Aussagen über das Konsumverhalten treffen zu können, sollten 10% der aktuellen Schülerschaft aus allen drei Schulformen befragt werden. Auf der Grundlage des Datenmaterials des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (LDS) wurde eine zufällige Auswahl an Klassen nach dem Cluster-Sampling-Verfahren ermittelt. Hierbei ist die prozentuale Verteilung der Schüler auf die einzelnen Jahrgangsstufen der jeweiligen Schulformen im Kreis Warendorf berücksichtigt worden.

Insgesamt wurden 1091 Schüler aus 44 Klassen der Jahrgänge 6, 8 und 10 aus 34 Schulen aller 13 Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf befragt – das entspricht einem prozentualen Anteil von 11,5% aller Schüler dieser Jahrgangsstufen.

*Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurde auf die gesonderte Darstellung der weiblichen Form von Begriffen verzichtet.



An der Schülerbefragung beteiligte Schulklassen

<p>14 Klassen der Jahrgangsstufe 6 - davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 aus der Hauptschule (80 Schüler) • 5 aus der Realschule (142 Schüler) • 5 aus dem Gymnasium (128 Schüler) <p>Insgesamt: 350 Schüler</p>	<p>Befragte Schüler aus der Hauptschule insgesamt: 320</p>
<p>16 Klassen der Jahrgangsstufe 8 – davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 aus der Hauptschule (113 Schüler) • 5 aus der Realschule (134 Schüler) • 5 aus dem Gymnasium (124 Schüler) <p>Insgesamt: 371 Schüler</p>	<p>Befragte Schüler aus der Realschule insgesamt: 408</p>
<p>14 Klassen aus der Jahrgangsstufe 10 – davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 aus der Hauptschule (127 Schüler) • 5 aus der Realschule (132 Schüler) • 4 aus dem Gymnasium (111 Schüler) <p>Insgesamt: 370 Schüler</p>	<p>Befragte Schüler aus der Gymnasium insgesamt: 363</p>

Zwei Schulen im Kreisgebiet beteiligen sich nicht an der Befragung – zum einen aus organisatorischen Gründen (Zusage nur mit Zustimmung der Schulkonferenz, die sich aber erst während des Befragungszeitraumes treffen würde), zum

anderen, weil eine schulspezifische Ergebnisrückmeldung erwartet wurde, was seitens der Arbeitsgemeinschaft auf Grund der Anonymitätszusage verwehrt werden musste.

Legitimation der Befragung

Seitens der Bezirksregierung lag eine Genehmigung der Befragung vor. Die ausgewählten Schulen wurden Anfang Juni 2008 über die AG-Suchtvorbeugung angeschrieben und über die Rahmenbedingungen der Befragung informiert.

So konnte in einem Zeitraum von drei Monaten (vom 18. August bis zum 18. November 2008) die Befragungen mittels eines 16seitigen Fragebogens anonym durchgeführt werden.

Hinweis: Einige exemplarische Anschreiben zur Durchführung der Schülerbefragung sowie den Fragebogen selbst finden Sie im Anhang dieser Dokumentation.

Durchführung der Befragung

Mitglieder der AG-Suchtvorbeugung führten die Befragung ohne Teilnahme der Lehrkräfte in den 44 ermittelten Klassen durch. Aus Gründen der Anonymität wurde im Vorfeld der Befragung darauf geachtet, dass die befragende Fachkraft am Ort der Schule weder wohnt noch arbeitet.

Den Schülern wurde nach einem einheitlichen Konzept der Fragebogen erläutert. Dabei wurde besonders auf die Freiwilligkeit der Teilnahme und das anonymisierte Verfahren hingewiesen. Zwei Unterrichtsstunden waren pro Klasse für die Durchführung vorgesehen. In der praktischen Umsetzung nahmen die Erläuterungen zum Hintergrund und zur Durchführung des Fragebogens sowie das konkrete Ausfüllen der Bögen ca. 45 Minuten in Anspruch.

Abschließend konnten die beteiligten Schüler ihre ausgefüllten Fragebögen in speziell dafür vorgesehene Wahlurnen werfen.

Auswertung der Fragebögen

Die 1091 befragten Schüler stellen 11,5 % aller Schüler der drei Schulformen in den Jahrgängen 6, 8 und 10 dar. Diese Datengrundlage führt zu

hohen signifikanten Aussagen in der Auswertung.

Die gesammelten Fragebögen wurden mit der von Uwe W. Diener entwickelten Fragebogensoftware GrafStat, die unter www.grafstat.de zugänglich ist, erfasst. Die statistische Auswertung erfolgte zusätzlich mit der Software SPSS.

Definition „Migrationshintergrund“

In dieser Auswertung ist das Kriterium „Migrationshintergrund“ erfüllt, sobald ein Elternteil nicht aus Deutschland stammt, sondern ausländischer Herkunft ist.

Aufbau der Tabellen

Die Tabellen sind so aufgebaut, dass die prozentualen Angaben der Antworten angegeben sind. In den Klammern dahinter stehen die absoluten Zahlen.

Zum Teil weichen bei einigen Fragestellungen die Summe der absoluten Zahlen voneinander ab. Das hängt damit zusammen, dass nicht immer alle Schüler alle Fragen beantwortet haben (sogenannte „Missing-Values“).

Zudem wurden durch eine Filterführung die Schüler zum überspringen/auslassen bestimmter Fragestellungen angehalten (Frage 18. Hast Du im letzten halben Jahr Alkohol getrunken? Antwort: Nein – dann weiter mit Frage 21).

Die Anzahl der Schüler, die bei der Auswertung der jeweiligen Frage berücksichtigt worden sind, wird in den einzelnen Tabellen jeweils mit N angegeben.

Auswertung der Fragebögen



Sozialstatistische Daten (Fragen 1 bis 5)

Befragte Schüler - nach Schulform

Befragte Schüler in allen drei Schulformen N = 1.091			
Hauptschule N = 320	Realschule N = 408	Gymnasium N = 363	Insgesamt N = 1091
29,3% (320)	37,4% (408)	33,3% (363)	100% (1.091)

Befragte Schüler - nach Schulform und Jahrgangsstufen

Befragter Schüleranteil nach Schulform und Jahrgangsstufen N = 1.091				
	Hauptschule N = 320	Realschule N = 408	Gymnasium N = 363	Insgesamt N=1.091
Klasse 6	7,3% (80)	13,0% (142)	11,7% (128)	32,1% (350)
Klasse 8	10,4% (114)	12,2% (133)	11,4% (124)	34,0% (371)
Klasse 10	11,5% (126)	12,2% (133)	10,2% (111)	33,9% (370)

- Das Gros aller Befragten liegt im Altersspektrum zwischen 10 und 17 Jahren.
- Das Durchschnittsalter liegt bei 13,5 Jahren.

Tendenziell ist feststellbar:

- mehr Jungen als Mädchen besuchen die Hauptschule
- auch an der Realschule zeigt sich ein leichter Überhang an Jungen
- das Gymnasium wird überproportional häufig von Mädchen besucht

Befragte Schüler - nach Geschlecht

Geschlechtsverteilung N = 1.086				
	Hauptschule N = 320	Realschule N = 407	Gymnasium N = 359	Insgesamt N=1.086
Jungen	54,1% (173)	51,6% (210)	46,0% (165)	50,5% (548)
Mädchen	45,9% (147)	48,4% (197)	54,0% (194)	49,5% (538)

Migrationshintergrund

Migrationshintergrund N = 1.088		
Hauptschule N = 319	Realschule N = 406	Gymnasium N = 363
34,8% (111)	23,6% (96)	15,4% (56)

Migrationshintergrund - Herkunftsfamilien

Differenzierte Abbildung der Herkunftsfamilien N = 1.088			
	Hauptschule N = 319	Realschule N = 406	Gymnasium N = 363
Beide Elternteile stammen aus Deutschland	65,2% (208)	76,4% (310)	84,6% (307)
Ein Elternteil stammt aus Deutschland, ein weiterer Elternteil aus einem anderen Land	5,3% (17)	7,1% (29)	6,6% (24)
Beide Elternteile haben einen Migrationshintergrund	29,5% (94)	16,5% (67)	8,8% (32)

- Das Spektrum der unterschiedlichen Herkunftsländer umfasst insgesamt mehr als 30 Staaten. In den weiteren Ausführungen werden die drei größten Migrationsgruppen berücksichtigt (aus der Türkei, der ehem. UdSSR und Polen) und zu verschiedenen Fragestellungen statistisch ausgewertet.



Nikotinkonsum – „Zigaretten rauchen“ (Fragen 6 bis 8)

Frage 6

Hast du schon irgendwann einmal eine Zigarette geraucht?

Probierverhalten – nach Schulform

Probierverhalten - Zigaretten nach Schulform N = 1.089				
	Hauptschule N = 320	Realschule N = 406	Gymnasium N = 363	Insgesamt N = 1.089
Ja	52,8% (169)	37,2% (151)	22,6% (82)	36,9% (402)

- Ungefähr ein Drittel (ca. 37%) aller befragten Schüler verfügen über Konsumerfahrungen mit Zigaretten. Im Hauptschulbereich ist das Probierverhalten am stärksten ausgeprägt.

Probierverhalten – nach Geschlecht

Probierverhalten - Zigaretten nach Geschlecht N = 1.084		
	Jungen N = 547	Mädchen N = 537
Ja	39,1% (214)	35,0% (188)

- Das Probierverhalten von Jungen und Mädchen ist fast gleich stark ausgeprägt und entspricht den Erfahrungen aus anderen aktuellen Untersuchungen zum Nikotinkonsum.

Frage 7

In welchem Alter hast du zum ersten Mal eine Zigarette geraucht?

- Das durchschnittliche Alter des Erstkonsums liegt bei 11,8 Jahren. Es zeigen sich nur sehr geringe Unterschiede zwischen den Schülern verschiedener Schulformen.
- Von der Tendenz her am spätesten probieren Gymnasiasten ihre erste Zigarette und zwar im Alter von 12,5 Jahren.
- Von 402 Schülern, die schon einmal eine Zigarette probiert haben, sind 60% (234) zum Befragungszeitpunkt rauchfrei.

Das aktuelle Rauchverhalten der Schüler stellt sich wie folgt dar:

Frage 8

Wie oft rauchst du zurzeit Zigaretten?

Aktuell – nach Schulform

Aktueller Zigarettenkonsum nach Schulform N = 1.089				
	Hauptschule N = 320	Realschule N = 406	Gymnasium N = 363	Insgesamt N = 1.089
Raucher	29,7% (95)	11,6% (47)	7,2% (22)	15,4% (168)
Rauchverhalten				
jeden Tag	16,9% (54)	3,0% (12)	0,6% (2)	6,2% (68)
mindestens 1x pro Woche	4,1% (13)	1,7% (7)	1,4% (5)	2,3% (25)
mindestens 1 x pro Monat	3,1% (10)	3,0% (12)	1,1% (4)	2,4% (26)
weniger als 1 x pro Monat	5,6% (18)	3,9% (16)	4,1% (15)	4,4% (48)

- Deutlich mehr Hauptschüler als Realschüler und Gymnasiasten sind zum Befragungszeitpunkt Raucher.
- Die in dieser Befragung berücksichtigten Schüler rauchen zum gegenwärtigen Zeitpunkt in der Größenordnung von 15,4%

Aktuell - nach Migrationshintergrund

Aktueller Zigarettenkonsum nach Migrationshintergrund N= 1.065					
	Deutsch N = 893	Türkisch N = 63	Polnisch N = 31	Osteuropäisch N = 78	Insgesamt N = 1.065
Raucher	13,9 % (124)	6,3 % (4)	25,8 % (8)	34,6 % (27)	15,3 % (163)
Rauchverhalten					
jeden Tag	5,1 % (46)	1,6 % (1)	12,9 % (4)	19,2 % (15)	6,2 % (66)
mindestens 1x pro Woche	2,0 % (18)	3,2 % (2)	0,0 % (0)	3,8 % (3)	2,2 % (23)
mindestens 1 x pro Monat	2,0 % (18)	1,6 % (1)	6,5 % (2)	5,1 % (4)	2,3 % (25)
weniger als 1 x pro Monat	4,7 % (42)	0,0 % (0)	6,5 % (2)	6,4 % (5)	4,6 % (49)

Hinweis: Die Studie „Die Drogenaffinität der Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), von Oktober 2008, weist ähnliche Werte bzgl. des aktuellen Rauchverhaltens von Schülern aus. Rauchende Jugendliche werden in der BZgA Studie als diejenigen definiert, die angegeben haben, gegenwärtig ständig oder gelegentlich zu rauchen.

Wasserpfeife rauchen (Fragen 9-11)

Frage 9:

Hast du schon irgendwann einmal eine Wasserpfeife mit Tabak geraucht?

Probierverhalten - nach Schulform

Probierverhalten - Wasserpfeife nach Schulform N = 1.088				
	Hauptschule N = 319	Realschule N = 407	Gymnasium N = 362	Insgesamt N = 1.088
Ja	40,8% (130)	31,7% (129)	21,3% (77)	30,9% (336)

- Knapp ein Drittel aller befragten Schüler hat schon einmal eine Wasserpfeife geraucht.
- Wie beim Zigarettenrauchen ist auch hier das Probierverhalten bei Schülern der Schulform Hauptschule am stärksten ausgeprägt.

Probierverhalten - nach Geschlecht

Probierverhalten - Wasserpfeife nach Geschlecht N = 1.083		
	Jungen N = 547	Mädchen N = 536
Ja	38,9% (213)	22,9% (123)

- Es gibt beim Probierverhalten signifikante Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. Wasserpfeife rauchen ist zurzeit noch eine Domäne der Jungen.

Frage 10:

In welchem Alter hast du schon einmal eine Wasserpfeife mit Tabak geraucht?

- Das Durchschnittsalter beim Erstkonsum einer Wasserpfeife liegt bei 13,3 Jahren. Dabei zeigen sich nur minimale Unterschiede zwischen den Schülern der verschiedenen Schulformen.



Frage 11:

Wie oft rauchst du zurzeit Wasserpfeife mit Tabak?

Konsumverhalten - nach Schulform

Aktueller Wasserpfeifenkonsum nach Schulform N = 1.088				
	Hauptschule N = 319	Realschule N = 407	Gymnasium N = 362	Insgesamt N = 1.088
Raucher	29,5% (94)	21,6% (88)	15,5% (56)	21,9% (238)
Rauchverhalten				
jeden Tag	1,3% (4)	1,0% (4)	0,3% (1)	0,8% (9)
mindestens 1x pro Woche	7,2% (23)	3,2% (13)	3,9% (14)	4,6% (50)
mindestens 1 x pro Monat	6,1% (21)	4,4% (18)	2,2% (8)	4,3% (47)
weniger als 1 x pro Monat	14,4% (46)	13,0% (53)	9,1% (33)	12,1% (132)

- 70% der Schüler, die irgendwann einmal eine Wasserpfeife probiert haben, bezeichnen sich weiterhin als Konsumenten.
- Schüler rauchen deutlich mehr Wasserpfeife als Zigaretten. Dafür sind die Konsumintervalle deutlich größer.

Konsumverhalten - nach Migrationshintergrund

Aktueller Wasserpfeifenkonsum nach Migrationshintergrund N = 1.074					
	Deutsch N = 893	Türkisch N = 63	Polnisch N = 31	Osteuropäisch N = 87	Insgesamt N = 1.074
Raucher	20,2 % (180)	17,5 % (11)	25,8 % (8)	41,3 % (36)	21,9 % (235)
Rauchverhalten					
jeden Tag	0,7 % (6)	1,6 % (1)	0,0 % (0)	1,1 % (1)	0,7 % (8)
mindestens 1x pro Woche	4,1 % (37)	7,9 % (5)	9,7 % (3)	5,7 % (5)	4,7 % (50)
mindestens 1 x pro Monat	3,9 % (35)	1,6 % (1)	3,2 % (1)	9,2 % (8)	4,2 % (45)
weniger als 1 x pro Monat	11,4 % (102)	6,3 % (4)	12,9 % (4)	25,3 % (22)	12,3 % (132)

Alkohol (Fragen 12 – 20)

Frage 12

Hast du schon irgendwann einmal Alkohol getrunken (mehr als einen Schluck)?

Probiervverhalten - nach Schulform

Probiervverhalten - Alkohol nach Schulform N = 1.090				
	Hauptschule N = 320	Realschule N = 408	Gymnasium N = 362	Insgesamt N = 1.090
Ja	72,2% (231)	64,5% (263)	55,5% (201)	63,8% (695)

- 63,8% aller Schüler verfügen über Konsumerfahrungen mit Alkohol.
- Nach dem Probieren trinken 9,1% der Hauptschüler, 11,1% der Realschüler und 7,2% der Gymnasias-ten aktuell nicht mehr (siehe Frage 18).

Hinweis: Die Schüler, die Frage 12 „Hast du schon irgendwann einmal Alkohol getrunken (mehr als einen Schluck)? mit „NEIN“ beantwortet haben, mussten die Fragen 13 bis 20 nicht mehr be-antworten.
Durch diese Filterführung werden nur noch die Schüler erfasst, die bislang tatsächlich mehr als einen Schluck getrunken haben. Das sind 695 Schüler.

Frage 13

In welchem Alter hast du zum ersten Mal Alkohol getrunken?

- Im Gesamtdurchschnitt liegen erste Konsumerfahrungen (probieren) mit 12,2 Jahren vor.
- Es gibt kaum signifikante Unterscheidungen in den Schulformen.

Frage 14

Trunkenheitserfahrungen von Schülern, die schon einmal Alkohol getrunken haben

Konsumverhalten - nach Schulform

Warst du schon einmal betrunken? N = 1.090				
	Hauptschule N = 320	Realschule N = 408	Gymnasium N = 362	Insgesamt N = 1.090
Kein Konsum	28,1% (90)	36,3% (148)	44,5% (161)	36,6% (399)
Konsum ohne Trunkenheit	30,0 % (96)	36,0% (147)	30,9% (112)	32,6% (355)
Ein Mal	9,4% (30)	8,8% (36)	7,7% (28)	8,6% (94)
2 bis 3 Mal	14,7% (47)	7,8% (32)	4,4% (16)	8,7% (95)
4 bis 10 Mal	6,3% (20)	5,1% (21)	6,1% (22)	5,8% (63)
10 bis 20 Mal	3,8% (12)	2,0% (8)	5,0% (18)	3,5% (38)
öfter als 20 Mal	7,8% (25)	3,9% (16)	1,4% (5)	4,2% (46)

Konsumverhalten von Schülern – nach Jahrgangsstufen

Warst du schon einmal betrunken? N = 1090				
	Klasse 6 N = 350	Klasse 8 N = 371	Klasse 10 N = 369	Insgesamt N = 1090
Kein Konsum	71,7% (251)	30,7% (114)	8,1% (30)	36,2% (395)
Konsum ohne Trunkenheit	24,0% (84)	46,6% (173)	26,8% (99)	32,7% (356)
1 Mal	2,6% (9)	10,0% (37)	13,6% (50)	8,8% (96)
2 bis 3 Mal	0,6% (2)	5,1% (19)	20,1% (74)	8,7% (95)
4 bis 10 Mal	0,3% (1)	4,0% (15)	13,0% (48)	5,9% (64)
10 bis 20 Mal	0,6% (2)	1,6% (6)	8,1% (30)	3,5% (38)
öfter als 20 Mal	0,3% (1)	1,9% (7)	10,3% (38)	4,2% (46)

Sechstklässler, die angeben, schon einmal Alkohol getrunken haben:

- 15,2% (15) von den 99 Schülern der sechsten Klassen, die bereits schon einmal Alkohol getrunken haben, geben an, mindestens einmal betrunken gewesen zu sein.
- Von allen 349 befragten Sechstklässlern sind das 4,3% (15).

Achtklässler, die angeben, schon einmal Alkohol getrunken haben:

- 32,7% (84) von den 257 Schülern der achten Klassen, die bereits schon einmal Alkohol getrunken haben, geben an, mindestens einmal betrunken gewesen zu sein.
- Von allen 371 befragten Achtklässlern sind das insgesamt 22,6% (84), das heißt, mehr als jeder fünfte Achtklässler war bereits einmal oder mehrmals betrunken.
- 28 Schüler (7,5%) dieser Jahrgangsstufe geben an, zwischen „vier und mehr als 20 Mal“ betrunken gewesen zu sein.

Zehntklässler, die angeben, schon einmal Alkohol getrunken haben:

- 70,8% (240) von den 339 Schülern der zehnten Klassen, die bereits schon einmal Alkohol getrunken haben, geben an, mindestens einmal betrunken gewesen zu sein.
- Von allen 370 befragten Zehntklässlern sind das 64,9% (240), das heißt, dass ungefähr zwei Drittel aller Zehntklässler mindestens einmal betrunken waren.
- 74 Schüler (20,0%) dieser Jahrgangsstufe geben an zwei bzw. drei Mal betrunken gewesen zu sein.
- 116 Schüler (31,4%) dieser Jahrgangsstufe (370 Schüler) geben an, zwischen „vier und mehr als 20 Mal“ betrunken gewesen zu sein.

Trunkenheitserfahrungen – nach Geschlecht

Warst du schon einmal betrunken? N = 693		
	Jungen N = 382	Mädchen N = 311
Nein, noch nie	48,4% (185)	54,3% (169)
1 Mal	11,8% (45)	16,4% (51)
2 bis 3 Mal	15,4% (59)	11,6% (36)
4 bis 10 Mal	10,5% (49)	7,7% (24)
10 bis 20 Mal	5,8% (22)	5,1% (16)
öfter als 20 Mal	8,1% (31)	4,8% (15)

- Bei der Häufigkeit der Trunkenheitserfahrungen zeigen sich leichte Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen. Der Erfahrungsanteil der Jungen ist dabei prozentual leicht höher.

Trunkenheitserfahrungen – nach Migrationshintergrund

Trunkenheitserfahrungen nach Migrationshintergrund N= 1.077					
	Deutsch N = 895	Türkisch N = 63	Polnisch N = 31	Osteuropäisch N = 88	Insgesamt N = 1.077
Nein, noch nie	67,9 % (608)	96,8 % (61)	74,2 % (23)	58,0 % (51)	69,2 % (746)
1 Mal	9,4 % (84)	1,6 % (1)	0,0 % (0)	5,7 % (5)	8,4 % (90)
2 bis 3 Mal	8,9 % (80)	1,6 % (1)	9,7 % (3)	12,5 % (11)	8,8 % (95)
4 bis 10 Mal	6,3 % (56)	0 % (0)	3,2 % (1)	8,0 % (7)	5,9 % (64)
10 bis 20 Mal	3,5 % (31)	0 % (0)	6,5 % (2)	8,0 % (7)	3,7 % (40)
öfter als 20 Mal	4,0 % (36)	0 % (0)	6,5 % (2)	8,0 % (7)	4,2 % (42)

Frage 15

In welchem Alter warst du zum ersten Mal betrunken?

- Das Durchschnittsalter der ersten Trunkenheit liegt bei 13,8 Jahren.
- Bei 595 aktuell konsumierenden Schülern (siehe Frage 18) waren mit 240 bereits 40,3% mindestens einmal betrunken. In der Gesamtheit aller Schüler entspricht das 22%.

Frage 16

Zum Thema „Filmriss“

Filmrisserfahrungen - nach Schulformen

Hast du schon jemals soviel Alkohol getrunken, dass du dich hinterher nicht mehr an alles erinnern konntest (Filmriss)? N = 1.090				
	Hauptschule N = 320	Realschule N = 408	Gymnasium N = 362	Insgesamt N = 1.090
Kein Filmriss	80,3 % (257)	85,0% (347)	88,4% (320)	84,8% (924)
1 Mal	9,4% (30)	8,8% (36)	6,1% (22)	8,1% (88)
2 bis 3 Mal	5,0% (16)	3,7% (15)	4,1% (15)	4,2% (46)
4 bis 10 Mal	3,4% (11)	1,7% (7)	1,4% (5)	2,1% (23)
10 bis 20 Mal	1,3% (4)	0,5% (2)	0,0% (0)	0,6% (6)
öfter als 20 Mal	0,6% (2)	0,2% (1)	0,0% (0)	0,3% (3)

- Ca. jeder 7. Schüler (15,2%) hatte bereits mindestens einmal einen Filmriss.
- Die Unterschiede sind statistisch nicht signifikant und deshalb unabhängig von der Schulform zu betrachten.

Frage 17

Filmrisserfahrungen - nach Alter

In welchem Alter hast du zum ersten Mal soviel Alkohol getrunken, dass du dich hinterher nicht mehr an alles erinnern konntest (Filmriss)? N = 166				
	Hauptschule N = 63	Realschule N = 61	Gymnasium N = 42	Insgesamt N = 166
Jahre	14,1	14,0	14,4	14,2

Filmrisserfahrungen - nach Jahrgangsstufen

Hast du schon jemals soviel Alkohol getrunken, dass du dich hinterher nicht mehr an alles erinnern konntest (Filmriss)? N = 1090				
	Klasse 6 N = 350	Klasse 8 N = 371	Klasse 10 N = 369	Insgesamt N = 1090
Nein, noch nie	99,4 % (348)	88,9% (43)	66,1% (114)	84,6% (922)
1 Mal	0,6% (2)	6,5% (24)	17,3% (64)	8,3% (90)
2 bis 3 Mal	0,0% (0)	3,0% (11)	9,5% (35)	4,2% (46)
4 bis 10 Mal	0,0% (0)	1,1% (4)	5,1% (19)	2,1% (23)
10 bis 20 Mal	0,0% (0)	0,3% (1)	1,4% (5)	0,6% (6)
öfter als 20 Mal	0,0% (0)	0,3% (1)	0,5% (2)	0,3% (3)

Sechstklässler, die angeben, mindestens einmal einen Filmriss erlebt zu haben:

- Von allen Sechstklässlern gaben zwei Schüler an, den Zustand „Filmriss“ erlebt zu haben.

Achtklässler, die angeben, mindesten einmal einen Filmriss gehabt zu haben:

- Von den 371 Schülern der achten Klassen geben 11,1% (41) an, bereits mindestens einmal einen Filmriss gehabt zu haben
 - d.h. jeder neunte Achtklässler hatte bereits mindestens einmal einen „Filmriss“.

Zehntklässler, die angeben, mindesten einmal einen Filmriss gehabt zu haben:

- Von den 369 Schülern der zehnten Klassen geben 33,9% (125) an, mindestens einmal einen Filmriss erlebt zu haben.
 - d.h. jeder dritte Zehntklässler hatte bereits mindestens einmal einen „Filmriss“.
- Von den 125 Schülern dieser Jahrgangsstufe, die angeben, mindestens einmal betrunken gewesen zu sein, geben 20,8% (26) an, zwischen „vier und mehr als 20 Mal“ einen Filmriss gehabt zu haben.

Filmrisserfahrungen nach Jahrgangsstufe insgesamt:

- Jeder zweite Schüler (49,6%), der angibt, bereits einmal betrunken gewesen zu sein, gibt an, wenigstens einen Filmriss gehabt zu haben.

Filmrisserfahrungen – nach Migrationshintergrund

Filmrisserfahrungen nach Migrationshintergrund N = 1.077					
	Deutsch N = 895	Türkisch N = 63	Polnisch N = 31	Osteuropäisch N = 88	Insgesamt N = 1.077
Nein, noch nie	84,8 % (759)	98,4 % (62)	77,4 % (24)	71,6 % (63)	84,3 % (908)
1 Mal	8,5 % (76)	1,6 % (1)	12,9 % (4)	9,1 % (8)	8,3 % (89)
2 bis 3 Mal	3,9 % (35)	0,0 % (0)	3,2 % (1)	11,4 % (10)	4,3 % (46)
4 bis 10 Mal	2,2 % (20)	0,0 % (0)	6,5 % (2)	3,4 % (3)	2,3 % (25)
10 bis 20 Mal	0,3 % (3)	0,0 % (0)	0,0 % (0)	3,4 % (3)	0,6 % (6)
öfter als 20 Mal	0,2 % (2)	0,0 % (0)	0,0 % (0)	1,1 % (1)	0,3 % (3)

Frage 18

Hast du im letzten halben Jahr Alkohol getrunken?

Aktueller Alkoholkonsum – nach Schulform

Hast du im letzten halben Jahr Alkohol getrunken? N = 1.090				
	Hauptschule N = 320	Realschule N = 408	Gymnasium N = 362	Insgesamt N = 1.090
Ja	63,1% (202)	53,4 % (218)	48,3 % (175)	54,6% (595)

- Aktuell konsumieren im Schnitt aller Schulformen mehr als die Hälfte der Schüler (54,6%) Alkohol.

Aktueller Alkoholkonsum – nach Migrationshintergrund

Alkoholkonsum nach Migrationshintergrund N = 1.077					
	Deutsch N = 895	Türkisch N = 63	Polnisch N = 31	Osteuropäisch N = 88	Insgesamt N = 1.077
Nein	43,5 % (389)	84,1 % (53)	35,5 % (11)	36,4 % (32)	45,0 % (485)
Ja	56,5 % (506)	15,9 % (10)	64,5 % (20)	63,6 % (56)	55,0 % (592)

Frage 19

Welche alkoholischen Getränke hast Du im letzten halben Jahr konsumiert?

Unterschieden nach Schulformen

Welche alkoholischen Getränke hast Du im letzten halben Jahr (auch in kleinen Mengen) konsumiert? N = 695				
	Hauptschule N = 231	Realschule N = 263	Gymnasium N = 201	Insgesamt N = 695
Biermixgetränke	77,9% (180)	71,5% (188)	75,6 % (152)	74,8% (520)
Bier	67,5% (156)	65,8% (173)	67,2% (135)	66,8% (464)
Branntweinhaltige Mixgetränke	60,6% (140)	52,1% (137)	57,2% (115)	56,4% (392)
Branntweinhaltig	44,6% (103)	48,3% (127)	52,7% (106)	48,3% (336)
Wein	39,8% (92)	48,3% (127)	53,7% (108)	47,1% (327)

Hinweis: In der Tabelle wird die Anzahl der Konsumenten unabhängig von der Häufigkeit und Menge wiedergegeben (Mehrfachnennungen waren möglich).

Frage 20

Wann trinkst du alkoholische Getränke?

- Die Frage nach dem Konsumzeitpunkt zeigt in der Auswertung sehr deutlich, dass sich der Konsum der Schüler auf das Wochenende konzentriert.
- 91,4% der antwortenden Schüler gaben an, am Wochenende zu konsumieren.
- 7,5% konsumieren in der Woche und am Wochenende.
- Nur 1% konsumiert ausschließlich innerhalb der Woche Alkohol.

Medikamentenkonsum (Frage 21)**Frage 21****Medikamentenkonsum**

Fragestellung:

Wie oft nimmst du eines oder mehrere der folgenden Medikamente (mehrmals in der Woche, fast jede Woche, ungefähr einmal im Monat, selten, nie) ein?

Kopfschmerzmittel	Beruhigungsmittel
Schlafmittel	Appetitzügler
Konzentrationsmittel	Weckamine

**Anmerkungen zur Auswertung**

- Die Einnahme von Kopfschmerztabletten ist im Rahmen der Medikation das meist genutzte Mittel. Ungefähr jeder fünfte Schüler greift mindestens einmal pro Monat zu diesen Arzneimitteln. Die Schulform spielt dabei eine untergeordnete Rolle.
- Die Einnahme anderer Medikamente ist in der Häufigkeit so gering, dass Aussagen im Rahmen dieser empirisch-statistischen Erhebung keine hohe Validität aufweisen würden. Beweggründe zur Einnahme der Medikamente (ärztlich verordnet, durch die Eltern, im Rahmen eines Suchtmittelkonsums) wurden nicht erfragt.
- Zu vermuten ist, dass die meisten Eltern verantwortungsvoll und vorsichtig mit einer Medikation bzgl. ihrer Kinder umgehen.
- Ferner bleibt festzustellen, dass sich aus den vorliegenden Befragungsergebnissen **keine Anzeichen für einen Medikamentenmissbrauch** bei den befragten Schülern ergeben.



Andere Substanzen (Fragen 22-30)

Frage 22:

Cannabiskonsum - Konsumerfahrung

Konsumerfahrung - nach Schulformen

Hast du schon irgendwann einmal Haschisch oder Marihuana geraucht / genommen? N = 1.082				
	Hauptschule N = 317	Realschule N = 405	Gymnasium N = 360	Insgesamt N = 1.082
Ja	15,1% (48)	4,7% (19)	3,3% (12)	7,3% (79)
Nein	76,7% (243)	89,1% (361)	83,6% (301)	83,6% (905)
Ich weiß gar nicht was das ist	8,2% (26)	6,2% (25)	13,1% (47)	9,1% (98)

- 7,3 % (79) aller befragten Schüler haben schon mal Haschisch probiert.
- Das Probierverhalten ist bei Hauptschülern tendenziell stärker ausgeprägt als bei den anderen Schulformen.
- Das Probierverhalten von Mädchen ist deutlich geringer ausgeprägt. (36,6% Mädchen, 63,4 % Jungen)

Frage 23:

Cannabiskonsum

Aktueller Konsum - nach Schulformen

Wie häufig hast du in letzter Zeit Haschisch oder Marihuana geraucht / genommen? N = 78				
	Hauptschule N = 48	Realschule N = 18	Gymnasium N = 12	Insgesamt N = 78
Jeden Tag	0% (0)	0% (0)	0% (0)	0% (0)
Mindestens 1x pro Woche	6,3% (3)	16,7% (3)	0% (0)	7,7% (6)
Mindestens 1 x pro Monat	16,7% (8)	11,1% (2)	25,0% (3)	16,7% (13)
Weniger als 1 x pro Monat	22,9% (11)	11,1% (2)	41,7% (5)	23,1% (18)
Ich rauche nicht mehr	54,2% (26)	61,1% (11)	33,3% (4)	52,6% (41)

- Von 78 Schülern, die schon einmal Haschisch konsumiert haben, hatten 52,6% (41) zum Befragungszeitpunkt wieder aufgehört.
- Von allen befragten Schülern konsumieren gegenwärtig 3,5% (37) Haschisch.
- Ein täglicher Konsum findet jedoch nicht statt
- Differenziert nach Schulformen zeigt sich, dass die Hauptschüler (6,9%) häufiger Haschisch konsumieren als die Schüler der anderen Schulformen (Realschule 2,0%, Gymnasium 2,2%).
- Insgesamt müssen jedoch die vergleichsweise geringen absoluten Zahlen bedacht werden.

Frage 25 bis 30:

Amphetamine und Heroin/Kokain – Konsumerfahrungen und aktueller Konsum

- Die Auswertung des Konsums von Amphetaminen (z.B. Ecstasy und/oder Speed) und Heroin/Kokain hat ergeben, dass bei 2,3% (25) der Schüler Konsumerfahrungen vorliegen.
- Von diesen Schülern mit Konsumerfahrung, konsumiert noch jeder zweite Schüler (12).

Hinweis: Aufgrund der geringen Anzahl von Konsumenten können keine verlässlichen statistischen Aussagen über den Konsum mit diesen Suchtmitteln getätigt werden.



Körperbild und Essverhalten (Fragen 31 bis 33)

Frage 31

Zufriedenheit mit der eigenen Figur

Zufriedenheit - nach Schulformen

Bist du zufrieden mit Deiner Figur? N = 1.087				
	Hauptschule N = 320	Realschule N = 405	Gymnasium N = 362	Insgesamt N = 1.087
zufrieden	61,9% (198)	68,9% (279)	71,8% (260)	67,8% (737)
unzufrieden	38,1% (122)	31,1% (126)	28,2% (102)	32,2% (350)

Hinweis: Diese Fragestellung ist tendenziell auf die Wahrnehmung des Übergewichtes ausgerichtet. Die Antworten der Befragten bilden weder das Essverhalten noch eine realistische Einschätzung des Körperempfindens ab. Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper aufgrund von Wachstum, Körpermaßen, körperlicher Unvollkommenheit, Unterernährung etc. werden inhaltlich nicht erfasst.



Zufriedenheit - nach Geschlecht

Zufriedenheit mit der eigenen Figur – Unterscheidung nach Geschlecht N = 1.082		
	Jungen N = 546	Mädchen N = 536
zufrieden	77,7% (424)	57,8% (310)
unzufrieden	22,3% (122)	42,2% (226)

• Fast doppelt so viel Mädchen wie Jungen sind mit ihrer Figur unzufrieden.

Frage 32:

Häufigkeit von durchgeführten Diäten - nach Schulformen

Wie häufig hast du schon eine Diät gemacht, um abzunehmen? N = 1.085				
	Hauptschule N = 320	Realschule N = 405	Gymnasium N = 360	Insgesamt N = 1.085
Noch nie	57,2% (183)	69,9% (279)	69,7% (251)	65,7% (713)
1 bis 3 Mal	34,0% (109)	27,3% (112)	23,6% (85)	28,2% (306)
4 Mal und mehr	8,7% (28)	3,5% (14)	6,7% (24)	6,1% (66)

• Die Schüler der Hauptschule haben deutlich mehr Diäten unternommen als Schüler anderer Schulformen. Es stellt sich die Frage nach den Hintergründen (Ess- und Ernährungsverhalten).

Häufigkeit von durchgeführten Diäten - nach Geschlecht

• Fast jedes zweite Mädchen hat schon einmal eine Diät begonnen. Bei den Jungen liegt der Anteil bei

Häufigkeit von durchgeführten Diäten - Geschlechtsspezifische Ausrichtung N = 1.080		
	Jungen N = 543	Mädchen N = 537
Noch nie	79,0% (429)	52,3% (281)
1 bis 3 Mal	19,0% (103)	37,5% (201)
4 Mal und mehr	2,0% (11)	10,2% (55)

ca. 20 Prozent.

Frage 33:

Hast du schon einmal etwas genommen, das dir beim Abnehmen helfen sollte (z.B. Tabletten, Pulver, Tropfen etc.)?

• Medikamentöse Hilfsmittel im Rahmen der Durchführung einer Diät wurden vier Mal häufiger von Mädchen (5,8%) als von Jungen (1,3%) genutzt.

Mediennutzung (Fragen 34 bis 37)

Internetnutzung

Frage 34:
Häusliche Internetnutzungsmöglichkeiten

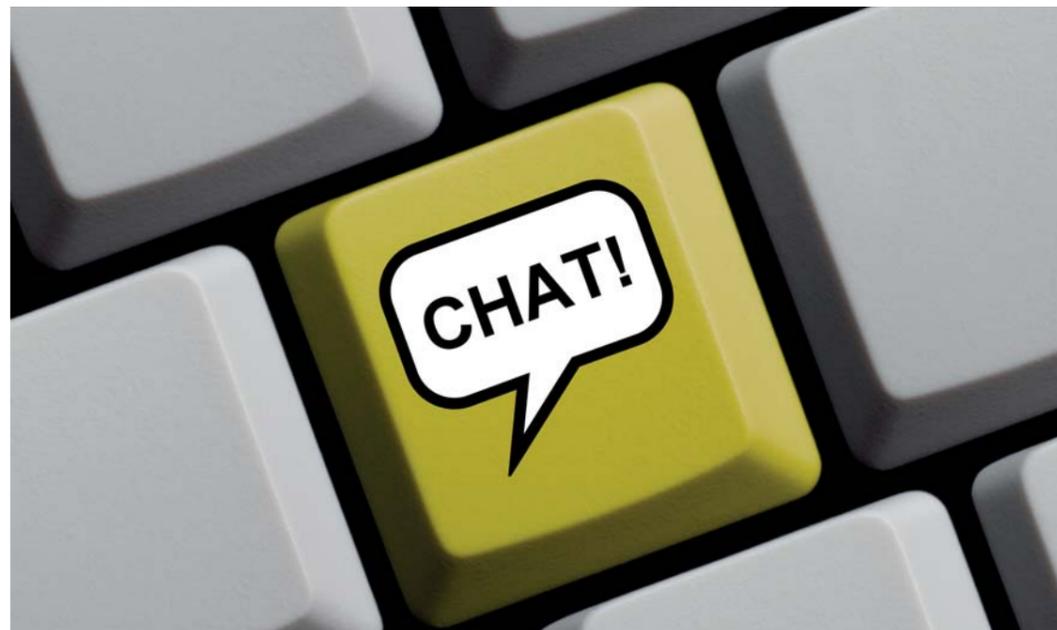
Nutzungsmöglichkeiten des Internets - nach Schulform

Hast Du zuhause die Möglichkeit das Internet zu nutzen? N = 1.086				
	Hauptschule N = 319	Realschule N = 408	Gymnasium N = 369	Insgesamt N = 1.086
Ja	91,8% (293)	96,6% (394)	98,9% (357)	96,0% (1.044)

Nutzungsmöglichkeiten des Internets – nach Geschlecht

Geschlechtsspezifische Nutzung des Internets? N = 1.083			
	Männlich N = 548	Weiblich N = 535	Insgesamt N = 1.083
Ja	95,4% (523)	96,4% (516)	95,9% (1.039)

Hinweis: Die Befragung lässt keinerlei verlässliche Rückschlüsse darauf zu, wie sich der teilweise intensive Medienkonsum auf das sonstige Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen auswirkt. Entscheidend ist, wie hoch der gesamte Anteil des Medienkonsums (PC, Internet, Musik, TV, Handy etc.) im Tagesverlauf aussieht.



Frage 35:
Nutzungsdauer des Internets an Werktagen

Nutzungsdauer des Internets - nach Schulformen

Wie viele Stunden in der Woche (Montag bis Freitag) nutzt Du ungefähr das Internet (z.B. in der Schule, bei Freunden, zuhause, im Jugendzentrum ...)? N = 1.081				
	Hauptschule N = 316	Realschule N = 404	Gymnasium N = 361	Insgesamt N = 1.081
gar nicht in der Woche	7,6% (24)	7,2% (29)	3,3% (12)	6,0% (65)
bis 5 Stunden	38,9% (123)	41,8% (169)	43,2% (156)	41,4% (448)
bis 10 Stunden	15,8% (50)	21,8% (88)	22,7% (82)	20,4% (220)
bis 15 Stunden	10,1% (32)	11,4% (46)	12,2% (44)	11,3% (122)
bis 20 Stunden	9,8% (31)	6,9% (28)	8,0% (29)	8,1% (88)
bis 25 Stunden	6,3% (20)	2,7% (11)	5,0% (18)	4,5% (49)
bis 30 Stunden	3,8% (12)	3,5% (14)	2,8% (10)	3,3% (36)
mehr als 30 Std.	7,6% (24)	4,7% (19)	2,8% (10)	4,9% (53)

- durchschnittliche Nutzung in der Woche (montags bis freitags) mehr als 2 Stunden
 Hauptschule: 37,7% (119)
 Realschule: 29,2% (118)
 Gymnasium: 30,7% (111)

Nutzungsdauer des Internets – nach Jahrgangsstufen

Durchschnittliche Nutzung des Internets in der Woche - mehr als 2 Stunden täglich (Montag bis Freitag) N = 1.081			
	Klasse 6 N = 343	Klasse 8 N = 368	Klasse 10 N = 370
durchschnittliche Nutzung des Internets in der Woche mehr als 2 Stunden täglich (Montag bis Freitag)	12,5% (43)	30,4% (112)	49,5% (183)

Nutzungsdauer des Internets – nach Geschlecht

Geschlechtsspezifische Nutzung des Internets in der Woche (Montag bis Freitag) N = 1.076		
	Jungen N = 542	Mädchen N = 534
gar nicht in der Woche	6,5% (35)	5,6% (30)
bis 5 Stunden	33,8% (138)	49,3% (263)
bis 10 Stunden	20,1% (109)	20,2% (108)
bis 15 Stunden	12,9% (70)	9,7% (52)
bis 20 Stunden	10,2% (55)	6,2% (33)
bis 25 Stunden	5,7% (31)	3,4% (18)
bis 30 Stunden	3,5% (19)	3,2% (17)
mehr als 30 Stunden	7,4% (40)	2,4% (13)

- Es zeigt sich, dass die Nutzung des Internets von Jungen und Mädchen an Werktagen fast gleich ist.
- Allerdings ist die Gruppe der weiblichen Befragten, die das Medium sehr intensiv nutzen (mehr als 30 Stunden), kleiner.
- Ähnlich ist das geschlechtsspezifische Nutzungsverhalten des Internets auch am Wochenende ausgeprägt.

Frage 36:

Nutzungsdauer des Internets am Wochenende

Nutzungsdauer des Internets – nach Schulform

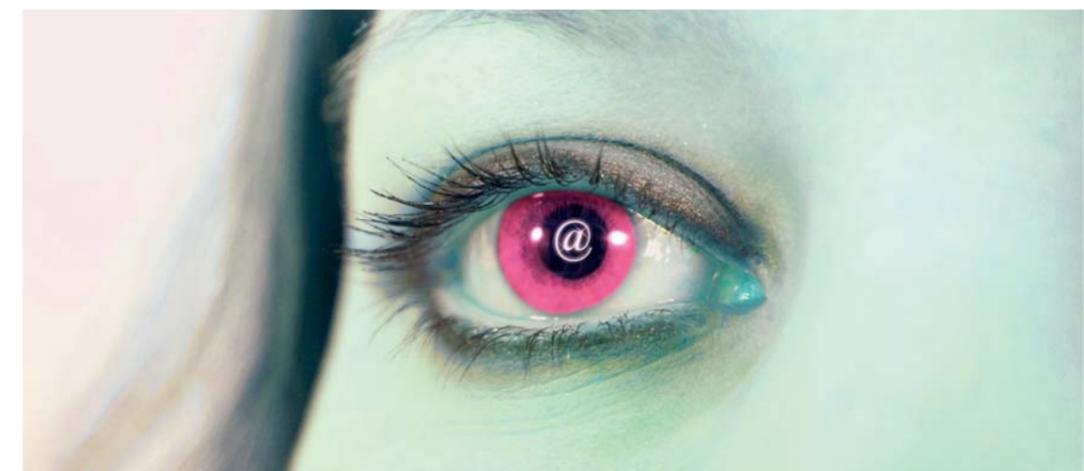
Wie viele Stunden am Wochenende (Samstag & Sonntag) nutzt Du ungefähr das Internet (z.B. in der Schule, bei Freunden, zu Hause, im Jugendzentrum)? N = 1.081				
	Hauptschule N = 316	Realschule N = 404	Gymnasium N = 361	Insgesamt N = 1.081
gar nicht am Wochenende	14,2% (45)	19,3% (78)	10,2% (37)	14,8% (160)
bis 5 Stunden	48,7% (154)	52,5% (212)	58,6% (212)	53,4% (578)
bis 10 Stunden	17,4% (55)	16,1% (65)	19,6% (71)	17,7% (191)
bis 15 Stunden	8,2% (26)	5,2% (21)	4,7% (17)	5,9% (64)
bis 20 Stunden	5,4% (17)	4,7% (19)	3,3% (12)	4,4% (48)
bis 25 Stunden	2,2% (7)	1,0% (4)	1,7% (6)	1,6% (17)
bis 30 Stunden	1,6% (5)	0,2% (1)	1,7% (6)	1,1% (12)
mehr als 30 Std.	2,2% (7)	1,0% (4)	0,3% (1)	1,1% (12)

- Durchschnittliche Nutzung am Wochenende (Samstag & Sonntag) mehr als 2,5 Stunden/pro Tag
 Hauptschule: 37,0% (117)
 Realschule: 28,2% (114)
 Gymnasium: 31,2% (113)

Nutzungsdauer des Internets – nach Jahrgangsstufen

Durchschnittliche Nutzung des Internets in der Woche - mehr als 2 Stunden täglich (Montag bis Freitag) N = 1.087			
	Klasse 6 N = 349	Klasse 8 N = 368	Klasse 10 N = 370
durchschnittliche Nutzung des Internets am Wochenende (Samstag & Sonntag) insgesamt mehr als 5 Stunden zusammen an beiden Tagen	15,1% (52)	32,3% (119)	46,8% (173)

- Das Medium an sich erfährt von beiden Geschlechtern einen fast gleich hohen Zuspruch.



Nutzungsdauer des Internets – nach Migrationshintergrund

Wie viele Stunden am Wochenende (Samstag & Sonntag) nutzt Du ungefähr das Internet (z.B. in der Schule, bei Freunden, zu Hause, im Jugendzentrum)? N = 1.070					
	Deutsch N = 889	Türkisch N = 63	Polnisch N = 31	Osteuropäisch N = 87	Insgesamt N = 1.070
gar nicht am Wochenende	14,4 % (128)	15,9 % (10)	6,5 % (2)	18,4 % (16)	14,6 % (156)
bis 5 Stunden	54,8 % (487)	50,8 % (32)	48,4 % (15)	47,1 % (41)	53,7 % (575)
bis 10 Stunden	17,5 % (156)	12,7 % (8)	29,0 % (9)	19,5 % (17)	17,8 % (190)
bis 15 Stunden	5,6 % (50)	7,9 % (5)	3,2 % (1)	6,9 % (6)	5,8 % (62)
bis 20 Stunden	4,3 % (38)	4,8 % (3)	3,2 % (1)	5,7 % (5)	4,4 % (47)
bis 25 Stunden	1,6 % (14)	4,8 % (3)	0,0 % (0)	0,0 % (0)	1,6 % (17)
bis 30 Stunden	0,9 % (8)	1,6 % (1)	6,5 % (2)	2,3 % (2)	1,2 % (13)
mehr als 30 Stunden	0,9 % (8)	1,6 % (1)	3,2 % (1)	0,0 % (0)	0,9 % (10)

Frage 37:

Was machst Du im Internet am häufigsten?

Was machst Du im Internet am häufigsten (bis zu 3 mögliche Antworten)? N = 1.053				
	Hauptschule N = 303	Realschule N = 388	Gymnasium N = 362	Insgesamt N = 1053
Berücksichtigte Antworten	825	1069	981	2875
Chatten (ICQ, Schüler-VZ...)	83,5% (253)	80,9% (314)	78,7% (285)	80,9% (852)
Musik / MP3	64,7% (196)	65,5% (254)	56,9% (206)	62,3% (656)
Video Clip (you tube..)	38,3% (116)	41,8% (162)	37,0% (134)	39,1% (412)
Informationen	19,8% (60)	31,2% (121)	46,1% (167)	33,0% (348)
Spiele Online	35,3% (107)	29,4% (114)	28,4% (103)	30,8% (324)
E-Mail	19,1% (58)	16,5% (64)	13,0% (47)	16,1% (169)
Etwas anderes	8,9% (27)	8,5% (33)	8,3% (30)	8,6% (90)
Virtuelle Welten	2,6% (8)	1,8% (7)	2,5% (9)	2,3% (24)

- Die Nutzung des Internets nimmt einen großen Stellenwert bei allen befragten Jugendlichen ein. Je älter die Schüler werden, umso deutlicher nimmt die intensive Internetnutzung zu.
- Unterschiede zwischen den Schulformen gibt es bei der Informationsbeschaffung durch das Internet: mehr als doppelt so viel Gymnasiasten (46,1%), gegenüber den Hauptschülern (19,8%), nutzen das Internet zur Informationsbeschaffung.

Mediennutzung - Computer und Spielkonsolen (Frage 38 bis 41)

Frage 38

Häusliche Nutzungsmöglichkeiten von Computer und Spielkonsolen

Hast Du zuhause einen Computer und/oder eine Spielkonsole (z.B. Playstation, X-Box, Wii), den/die Du nutzen kannst? N = 1.087				
	Hauptschule N = 318	Realschule N = 407	Gymnasium N = 362	Insgesamt N = 1.087
Ja	94,7% (301)	95,8% (390)	95,6% (346)	95,4% (1.037)

Hinweis: Es gibt keine geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Verfügbarkeit von Computer und „Spielkonsolen“.

Frage 39

Nutzungsdauer von Computern und Spielkonsolen an Werktagen

Nutzungsdauer von Computer und Spielkonsolen – nach Schulform

Wie viele Stunden spielst Du in der Woche (Montag bis Freitag) ungefähr am Computer / mit der Spielkonsole (z.B. bei Freunden, zu Hause, in einem Jugendzentrum...)? N = 1.035				
	Hauptschule N = 301	Realschule N = 388	Gymnasium N = 346	Insgesamt N = 1.035
gar nicht in der Woche	15,9% (48)	19,8% (77)	24,6% (85)	20,3% (210)
bis 5 Stunden	47,5% (143)	52,1% (202)	48,6% (168)	49,6% (513)
bis 10 Stunden	11,6% (35)	11,5% (45)	13,3% (46)	12,2% (126)
bis 15 Stunden	6,6% (20)	7,2% (28)	7,8% (27)	7,2% (75)
bis 20 Stunden	10,6% (32)	4,9% (19)	2,9% (10)	5,9% (61)
bis 25 Stunden	2,3% (7)	2,1% (8)	1,4% (5)	1,9% (20)
bis 30 Stunden	2,0% (6)	0,8% (3)	0,0% (0)	0,9% (9)
mehr als 30 Std.	3,3% (10)	1,5% (6)	1,4% (5)	2,0% (21)

Nutzungsdauer von Computer und Spielkonsolen – nach Geschlecht

Geschlechtsspezifische Nutzung von Computerspielen und Spielkonsolen in der Woche (Montag bis Freitag) N = 1.076		
	Jungen N = 542	Mädchen N = 534
gar nicht in der Woche	11,1% (60)	33,0% (176)
bis 5 Stunden	42,6% (231)	55,1% (294)
bis 10 Stunden	17,2% (93)	6,7% (36)
bis 15 Stunden	11,1% (60)	2,8% (15)
bis 20 Stunden	10,0% (54)	1,3% (7)
bis 25 Stunden	3,3% (18)	0,4% (2)
bis 30 Stunden	1,5% (8)	0,2% (1)
mehr als 30 Stunden	3,3% (18)	0,6% (3)

Frage 40:

Nutzungsdauer von Computer und Spielkonsolen an Wochenenden

Nutzungsdauer von Computer und Spielkonsolen – nach Schulform

Wie viele Stunden spielst Du am Wochenende (Samstag & Sonntag) ungefähr am Computer / mit der Spielkonsole (z.B. bei Freunden, zu Hause, in einem Jugendzentrum...)?
N = 1.035

	Hauptschule N = 300	Realschule N = 389	Gymnasium N = 346	Insgesamt N = 1.035
gar nicht am Wochenende	19,7% (59)	23,4% (91)	24,9% (86)	22,8% (236)
bis 5 Stunden	51,0% (153)	53,2% (207)	55,5% (192)	53,3% (552)
bis 10 Stunden	12,7% (38)	15,7% (61)	10,7% (37)	13,1% (136)
bis 15 Stunden	7,7% (23)	3,6% (14)	3,8% (13)	4,8% (50)
bis 20 Stunden	3,0% (9)	2,3% (9)	3,5% (12)	2,9% (30)
bis 25 Stunden	2,7% (8)	1,0% (4)	0,9% (3)	1,4% (15)
bis 30 Stunden	1,7% (5)	0,8% (3)	0,6% (2)	1,0% (10)
Mehr als 30 Std.	1,7% (5)	0,0% (0)	0,3% (1)	0,6% (6)

- Das Nutzungsverhalten von Mädchen und Jungen, bezugnehmend auf Computerspiele und Spielkonsolen, ist am Wochenende dem Nutzungsverhalten in der Woche ähnlich.

Hinweis: Auch hier nutzen Jungen diese Spielformen deutlich mehr und intensiver.

Nutzung - nach Jahrgangsstufen

Nutzung von Spielkonsolen / Computerspielen nach Jahrgangsstufen
N = 1.087

	Klasse 6 N = 349	Klasse 8 N = 369	Klasse 10 N = 369	Insgesamt N = 1.087
ja	95,4% (333)	95,7% (353)	95,1% (351)	95,4% (1.037)



Frage 41:

Häufigkeit von Spielformen, die am Computer oder mit der Spielkonsole (z.B. Playstation, X-Box, Wii) gespielt werden

Häufigkeit – nach Schulform

Welche Spiele spielst Du am häufigsten am Computer oder mit der Spielkonsole (z.B. Playstation, X-Box, Wii)? (bis zu 3 Antworten möglich)
N = 1.037

	Hauptschule N = 301	Realschule N = 390	Gymnasium N = 346	Insgesamt N = 1.037
Berücksichtigte Antworten	673	890	725	2288
Sportspiele	29,6% (89)	33,8% (132)	28,6% (99)	30,9% (320)
Action-Adventure (Tomb Raider...)	39,9% (120)	28,5% (111)	24,3% (84)	30,4% (315)
Gesellschaftsspiele (Singstar)	24,3% (73)	27,4% (107)	26,9% (93)	26,3% (273)
Simulation (Flugsimulator)	27,2% (82)	24,4% (95)	24,9% (86)	25,4% (263)
Shooter (Doom)	27,2% (82)	18,7% (73)	18,5% (64)	21,1% (219)
Rollenspiele (WoW...)	18,9% (57)	16,9% (66)	15,3% (53)	17,0% (176)
Strategiespiele (Age of Empires...)	14,6% (44)	17,9% (70)	15,6% (54)	16,2% (168)
Managerspiele (Rollercoaster...)	11,0% (33)	14,4% (56)	19,1% (66)	14,9% (155)
Denkspiele (Tetris)	11,0% (33)	15,1% (59)	11,3% (39)	12,6% (131)
Jump & Run Spiele	9,6% (29)	13,6% (53)	9,8% (34)	11,2% (116)
Lernspiele (Vokabeltrainer..)	6,3% (19)	10,8% (42)	10,4% (36)	9,4% (97)
Adventure (Myst)	3,3% (10)	4,1% (16)	3,8% (13)	3,8% (39)
Arcade (Pacman, Mortal Combat)	0,7% (2)	2,6% (10)	1,2% (4)	1,5% (16)

- 17,0% (176) aller Schüler, die sich zu diesem Thema geäußert haben, geben an, Rollenspiele wie „World of Warcraft“, welche nachweislich einen hohen Suchtfaktor haben, zu spielen. Über die Intensität des Spielverhaltens kann dabei keine Aussage getroffen werden.
- 21,1% (219) aller Schüler, die sich zu diesem Thema geäußert haben, geben an, Shooterspiele wie „Doom“ oder „Counterstrike“ zu spielen.

Hinweis: Über die Intensität des Spielverhaltens kann im Rahmen der Befragung keine Aussage getroffen werden.

Frage 42:
Handynutzung

Nutzung – nach Schulform

Hast Du ein eigenes Handy? N = 1.084				
	Hauptschule N = 318	Realschule N = 403	Gymnasium N = 363	Insgesamt N = 1.084
Ja	91,2% (290)	91,1% (367)	88,4% (321)	90,2% (978)

Nutzung – nach Jahrgangsstufen

Hast Du ein eigenes Handy? N = 1.087			
	Klasse 6 N = 349	Klasse 8 N = 369	Klasse 10 N = 369
	80,4% (279)	94,3% (348)	95,4% (351)

• Bei der Gesamtzahl der Befragten ist der Handybesitz bei den Mädchen um 5% höher als bei den Jungen (92,7% zu 87,8%).

Frage 43:
Vertragshandy oder Handy mit Prepaid-Card

Hast Du ein Handy mit Vertrag oder ein Handy mit Prepaid-Card? N = 966	
Karten Handy (Prepaid-Card) N = 966	Handy mit Vertrag N = 966
85,1% (822)	14,9% (144)

Frage 44:
Monatliche Handykosten

Handykosten – nach Schulform

Wie hoch sind Deine monatlichen Handykosten? N = 973				
	Hauptschule N = 288	Realschule N = 364	Gymnasium N = 321	Insgesamt N = 973
Weniger als 10 Euro	38,2% (110)	53,0% (193)	55,8% (179)	49,5% (482)
10 bis 20 Euro	41,0% (118)	31,0% (113)	32,4% (104)	34,4% (335)
Mehr als 20 Euro	9,0% (26)	4,7% (17)	5,6% (18)	6,3% (61)
Weiß ich nicht	11,8% (34)	11,3% (41)	6,2% (20)	9,8% (95)

Frage 45:
Arten der Handynutzung

Was machst Du am häufigsten mit dem Handy (bis zu 3 Antworten möglich)? N = 977				
	Hauptschule N = 290	Realschule N = 367	Gymnasium N = 320	Insgesamt N = 977
Berücksichtigte Antworten	796	973	814	2583
SMS-schreiben	74,1% (215)	73,0% (268)	80,9% (259)	75,9% (742)
Telefonieren	66,2% (192)	59,9% (220)	57,5% (184)	61,0% (596)
Musik hören	62,1% (180)	56,9% (209)	43,8% (140)	54,1% (529)
Fotos machen	41,4% (120)	43,9% (161)	45,9% (147)	43,8% (428)
Spiele spielen	19,3% (56)	20,7% (76)	18,4% (59)	19,5% (191)
Filme aufnehmen	9,7% (28)	7,6% (28)	5,3% (17)	7,5% (73)
Etwas anderes	1,7% (5)	1,9% (7)	2,5% (8)	2,0% (20)



Aufklärung über mögliche Gefahren von Suchtmitteln und Medien (Frage 46)

Zum Verständnis der Tabellen:

- Da bei der Informationsquelle Eltern, Lehrkräfte und weitere Personen angegeben werden konnten, liegen die addierten Zahlen grundsätzlich über 100%.
- Nur bei der Angabe „Nein, mit mir hat noch niemand über diese möglichen Gefahren gesprochen“, wird die Gesamtzahl der Befragten zu Grunde gelegt. Deshalb sind hier die angegebenen Zahlen als feststehende, absolute Werte zu sehen.

Hinweis: Für die weitere Präventionsarbeit ist hier eine Aufschlüsselung nach Jahrgängen interessant, um festzustellen, welche Altersstufen mit welchen Informationen versorgt sind bzw. ob eventuell frühzeitiger und umfangreicher informiert werden muss und von wem.

Frage 46:

Hat mit Dir schon jemand über die Gefahren

des Rauchens · des Alkoholtrinkens · von Medikamenten
des Cannabiskonsums · von Amphetaminen · von Heroin oder Kokain

bzw. die Gefahren

der Internetnutzung · von Computerspielen · der Handynutzung

gesprochen?

Hinweis: Die gemachten Angaben zu dem vermittelten Wissen über einzelne Stoffe bzw. Verhaltensweisen sind in den nachfolgenden Tabellen, unterschieden nach Schulformen, aufgelistet.

Hinweis: Andere Personen und Institutionen, die die befragten Jugendlichen über Suchtgefahren aufgeklärt haben, sind – neben Eltern und Lehrkräften – hier Familienangehörige, Geschwister, Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter aus Jugendfreizeiteinrichtungen, Mitarbeiter der Suchtprophylaxe, der Drogenhilfe, der Polizei etc.

- Unterscheidungen im Wissenstand zwischen Jungen und Mädchen sind aus der vorliegenden Datenauswertung nicht zu entnehmen.
- Wichtigste aufklärende Funktion über Gefahren im Umgang mit Suchtmitteln und Medien übernehmen die Eltern. Ca. 2/3 aller befragten Schüler geben an, von Ihren Eltern über die Gefahren informiert worden zu sein.
- Lehrkräfte nehmen hier ebenfalls eine wichtige Funktion ein. Das von ihnen vermittelte Wissen bezieht sich schwerpunktmäßig auf stoffgebundene Suchtformen. Ein Drittel der befragten Jugendlichen geben als zusätzliche Informationsquelle Lehrkräfte an.

Hinweis: Über die Qualität der Aufklärung lässt sich insgesamt keine Aussage treffen.

Erhaltene Informationen zum Themenfeld „Nikotin“

Thema: Rauchen / Informationsquellen N = 1.073			
	Hauptschule N = 310	Realschule N = 404	Gymnasium N = 359
Informiert über das Thema insgesamt	87,1% (270)	88,6% (358)	92,8% (333)
durch			
Eltern	76,1% (236)	69,8% (282)	78,6% (282)
Lehrkräfte	34,2% (106)	38,9% (157)	37,6% (135)
Andere Personen	9,0% (28)	12,1% (49)	17,8% (64)
Keine Aufklärung	12,9% (40)	11,4% (46)	7,2% (26)

Erhaltene Informationen zum Themenfeld „Alkohol“

Thema: Alkohol / Informationsquellen N = 1.072			
	Hauptschule N = 314	Realschule N = 401	Gymnasium N = 357
Informiert über das Thema insgesamt	84,1% (264)	85,5% (343)	88,2% (315)
durch			
Eltern	67,8% (213)	68,6% (275)	77,6% (277)
Lehrkräfte	33,8% (106)	34,9% (140)	28,0% (100)
Andere Personen	8,6% (27)	8,0% (32)	15,7% (56)
Keine Aufklärung	15,9% (50)	14,5% (58)	11,8% (42)

Erhaltene Informationen zum Themenfeld „Medikamente“

Thema: Medikamente / Informationsquellen N = 1.061			
	Hauptschule N = 309	Realschule N = 399	Gymnasium N = 353
Informiert über das Thema insgesamt	59,2% (183)	57,4% (229)	57,8% (204)
durch			
Eltern	51,1% (158)	42,4% (169)	47,3% (167)
Lehrkräfte	16,5% (51)	19,0% (76)	11,3% (40)
Andere Personen	3,9% (12)	4,5% (18)	8,8% (31)
Keine Aufklärung	41,8% (129)	42,6% (170)	42,2% (149)

Erhaltene Informationen zum Themenfeld „Cannabis“

Thema: Cannabis (Haschisch & Marihuana) / Informationsquellen N = 1.072			
	Hauptschule N = 314	Realschule N = 402	Gymnasium N = 356
Informiert über das Thema insgesamt	56,7% (178)	55,7% (224)	54,5% (194)
durch			
Eltern	37,9% (119)	30,6% (123)	34,3% (122)
Lehrkräfte	26,4% (83)	29,4% (118)	19,4% (69)
Andere Personen	6,7% (21)	9,0% (36)	16,3% (58)
Keine Aufklärung	43,3% (136)	44,3% (178)	45,5% (162)

Erhaltene Informationen zum Themenfeld „Amphetamine“

Thema: Amphetamine / Informationsquellen N = 1.067			
	Hauptschule N = 312	Realschule N = 399	Gymnasium N = 356
Informiert über das Thema insgesamt	40,7% (127)	45,9% (183)	43,0% (153)
durch			
Eltern	26,6% (83)	22,3% (89)	25,3% (90)
Lehrkräfte	18,9% (59)	28,6% (114)	17,1% (61)
Andere Personen	3,5% (11)	4,3% (17)	18,9% (67)
Keine Aufklärung	59,3% (185)	54,1% (216)	57,0% (203)

Erhaltene Informationen zum Themenfeld „Heroin und Kokain“

Thema: Heroin und Kokain / Informationsquellen N = 1.066			
	Hauptschule N = 312	Realschule N = 398	Gymnasium N = 356
Informiert über das Thema insgesamt	52,9% (165)	55,0% (219)	53,4% (190)
durch			
Eltern	35,9% (112)	29,4% (117)	34,8% (124)
Lehrkräfte	25,0% (78)	28,6% (114)	18,5% (66)
Andere Personen	5,1% (16)	6,3% (25)	13,8% (49)
Keine Aufklärung	47,1% (147)	45,0% (179)	46,6% (166)

Erhaltene Informationen zum Themenfeld „Internetnutzung“

Thema: Internetnutzung / Informationsquellen N = 1.065			
	Hauptschule N = 312	Realschule N = 397	Gymnasium N = 356
Informiert über das Thema insgesamt	74,0% (231)	79,1% (314)	81,7% (291)
durch			
Eltern	67,0% (209)	70,0% (278)	73,9% (263)
Lehrkräfte	16,3% (51)	20,7% (82)	20,5% (73)
Andere Personen	3,8% (12)	6,0% (24)	9,3% (33)
Keine Aufklärung	26,0% (81)	20,9% (83)	18,3% (65)

Erhaltene Informationen zum Themenfeld „Computerspiele“

Thema: Computerspiele / Informationsquellen N = 1.058			
	Hauptschule N = 308	Realschule N = 394	Gymnasium N = 356
Informiert über das Thema insgesamt	67,9% (209)	70,8% (279)	69,7% (248)
durch			
Eltern	59,1% (182)	58,6% (231)	58,4% (208)
Lehrkräfte	12,7% (39)	14,7% (58)	14,6% (52)
Andere Personen	4,2% (13)	5,3% (21)	6,2% (22)
Keine Aufklärung	32,1% (99)	29,2% (115)	30,3% (108)

Erhaltene Informationen zum Themenfeld „Handynutzung“

Thema: Handynutzung / Informationsquellen N = 1.068			
	Hauptschule N = 310	Realschule N = 399	Gymnasium N = 359
Informiert über das Thema insgesamt	64,5% (200)	65,2% (260)	62,7% (225)
durch			
Eltern	60,3% (187)	57,4% (229)	60,7% (218)
Lehrkräfte	8,1% (25)	9,5% (38)	5,0% (18)
Andere Personen	3,9% (12)	7,5% (30)	4,7% (17)
Keine Aufklärung	35,5% (110)	34,8% (139)	37,3% (134)

Bekanntheit des Jugendschutzgesetzes (Frage 47)

Frage 47:
Bekanntheit des Jugendschutzgesetzes

Kennst Du das Jugendschutzgesetz? N = 1.087			
	Hauptschule N = 319	Realschule N = 407	Gymnasium N = 361
Ja, sehr gut	11,3% (36)	8,6% (35)	7,2% (26)
Einige Bestimmungen	63,9% (204)	68,3% (278)	69,5% (251)
Nein	24,8% (79)	23,1% (94)	23,3% (84)

- Die Kenntnisse über die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes sind nicht schulformabhängig.
- Aufklärungsbedarf scheint es hier trotzdem noch zu geben.



Verfügbare finanziellen Mittel pro Monat (Frage 48)

Frage 48:
Monatliche Geldeinnahmen?

Wie viel Geld hast Du im Monat ungefähr zur Verfügung? N = 1.085			
	Hauptschule N = 319	Realschule N = 406	Gymnasium N = 360
0,00 bis 30,00 Euro	57,7% (184)	63,1% (256)	66,4% (239)
30,01 bis 70,00 Euro	27,6% (88)	26,1% (106)	25,0% (90)
70,01 bis 100,00 Euro	5,9% (19)	5,4% (22)	4,7% (17)
mehr als 100,00 Euro	8,8% (28)	5,4% (22)	3,9% (14)

- Die den Schülern zur Verfügung stehenden Geldmittel pro Monat sind von der Schulform eher unabhängig.
- Da im Hauptschulbereich weniger Schüler aus den sechsten Klassen befragt worden sind, dürfte sich der prozentuale Anteil an Geldmitteln in dieser Schulform leicht erhöht haben.
- Aussage über die Herkunft des Geldes (Taschengeld, Arbeit etc.), lassen sich aus dem vorliegenden Datenmaterial nicht ableiten.
- Ebenso lassen sich keine Aussagen über die Ausgabengestaltung (Shoppern, Genussmittel, Medien etc.), formulieren.

Geldeinnahmen - nach Migrationshintergrund

Monatliche Geldeinnahmen nach Migrationshintergrund N= 1.071					
	Deutsch N = 889	Türkisch N = 63	Polnisch N = 31	Osteuropäisch N = 88	Insgesamt N = 1.071
0,00 bis 30,00 Euro	63,8% (567)	54,0% (34)	64,5% (20)	61,4% (54)	63,0% (675)
30,01 bis 70,00 Euro	25,4% (226)	31,7% (20)	16,1% (5)	27,3% (24)	25,7% (275)
70,01 bis 100,00 Euro	5,2% (46)	7,9% (5)	12,9% (4)	3,4% (3)	5,4% (58)
mehr als 100,00 Euro	5,6% (50)	6,3% (4)	6,5% (2)	8,0% (7)	5,9% (63)

Präventionsempfehlungen für die Altersgruppe der 12- bis 17jährigen

Bezogen auf das Thema Nikotin:

- Fortführung der Maßnahmen zur Nikotinprävention („Be Smart – Don't Start“, „Leben ohne Qualm“ etc.).
- Beginn der Nikotinprävention bereits Ende der vierten Grundschulklasse bzw. mit dem Eintritt in die weiterführenden Schulformen.
- Intensivierung der Nikotinprävention im Bereich der Hauptschule, da sich hier die meisten konsumierenden Schüler finden.

Bezogen auf das Thema Wasserpfeife:

- Intensivierung der Präventionsarbeit zum Thema Shisha rauchen – empfohlen ab der Klasse 6.

Bezogen auf das Thema Alkohol:

- Fortführung und/oder Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Alkoholprävention („Alkohol? Nicht witzig!“, Alkoholpräventionskonzept für die Klassen 7 und 8 des Kreisjugendamtes, Elternseminar Alkohol, „Gut drauf auch ohne Alkohol“, Schulklassenbesuche des Kommissariates Prävention/Opferschutz, Schulbesuche der Selbsthilfe zum Thema etc.).
- Intensivierung der Präventionsarbeit bei konsumierenden Jugendlichen unter dem Aspekt der Konsummenge und den damit einhergehenden Gefährdungen und Ausfallerscheinungen („Regeln zum Konsum“, „Don't drink too much“ etc.).
- Da sich der Alkoholkonsum hauptsächlich auf das Wochenende bezieht, ist hier noch einmal eine deutliche Elternbildung und Öffentlichkeitsarbeit notwendig.
- Fortführung und Intensivierung des kontrollierenden Kinder- und Jugendschutzes im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Bezogen auf das Thema Medikamente:

- Festzustellen gilt, dass sich aus den vorliegenden Befragungsergebnissen keine Anzeichen für einen Medikamentenmissbrauch bei den befragten Schülern ergeben.

Bezogen auf andere Substanzen:

- Hier scheinen die vorgehaltenen Angebote („Hanf Dampf“, jugendspezifisches Info-Material) entsprechend gegriffen zu haben.
- Fort- und Weiterführung des sozialen Trainings „Leben in der Balance“ für straffällig gewordene Cannabiskonsumenten.
- Zu untersuchen wäre, wie sich das Konsumverhalten in der Altersgruppe der 18- bis 21jährigen darstellt.

Bezogen auf das Thema „Körperbild und Essverhalten“:

- Das Thema ist im Rahmen der Prävention deutlich zu intensivieren. Neben der Information über „gesunde Ernährung“, Essverhalten, Gewichtsreduzierung, Essstörungen, etc. lassen sich Themen wie „Wohlfühlen“, Wellness, sportlicher Ausgleich etc. inhaltlich mit einbringen – denkbare Kooperationspartner sind hier z. B. Elternhäuser, Schulen, Gesundheitsämter und Krankenkassen.

Bezogen auf das Thema Mediennutzung:

- Aufgrund der hohen Nutzungsdichte von Medien unter Kindern und Jugendlichen ist der Bereich des Jugendmedienschutzes deutlich auszubauen (z.B. Indizierung von jugendgefährdenden Medien).
- Die Vermittlung von Medienkompetenzen wird für Eltern und Lehrkräfte in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen immer wichtiger werden.
- Gerade der Informationsanteil zu den medienbedingten Suchtformen ist – bezogen auf den schulischen Bereich – deutlich ausbaubar.
- Information und Weiterbildung von Eltern und Lehrkräften – von empfehlenswerten Internetseiten (z.B. www.blinde-kuh.de), sicheren Kinder-Chats (z.B. www.jugendschutz.net) und empfehlenswerten Computerspielen (zum Beispiel: www.spieleratgeber-nrw.de) bis hin zum Erkennen von Internetabhängigkeit.
- Entwicklung bzw. Nutzung von Selbsttests zur Onlineabhängigkeit.
- Thematisierung von Gefahrensituationen rund um das Thema Handynutzung – von Kostenentwicklung über das Aushalten von Pausen- und Wartezeiten im Alltag bis hin zu Gewaltvideos (Happy Slappings) und Internetnutzung.

Bezogen auf das Thema Jugendschutzgesetz:

- Bekanntheit des Jugendschutzgesetzes und Einhaltung der Bestimmungen fördern und kontrollieren.

Themenübergreifende Aufgaben:

- Die Frage nach dem Wissensstand über stoffgebundene und stoffungebundene Süchte und Verhaltensweisen muss weiter differenziert ausgewertet werden, um beurteilen zu können, welche Altersstufen mit welchen Informationen versorgt sind bzw. ob eventuell frühzeitiger und umfangreicher informiert werden muss und von wem.
- Der Suchtvorbeugung kommt allgemein die weiterführende Aufgabe zu, die Zielgruppe der Eltern und Lehrkräfte mit aktuellen Informationen zu versorgen – beispielsweise durch Öffentlichkeitsarbeit, aktuelles Informationsmaterial, Fort- und Weiterbildung etc. –, damit diese ihr Wissen (von aktuellen Entwicklungen und Trends im Konsumverhalten bis hin zu Gefahrensituationen im Umgang mit Medien) präventiv an die zu betreuenden Kinder und Jugendlichen weiter geben können.
- Eine entsprechende Elternbildung kann u.a. auch durch eine verankerte Elternarbeit zum Thema „Suchtvorbeugung“ im Bereich Schule gewährleistet werden.
- Weiterführung bzw. Ausbau der Präventionsmaßnahmen bereits im Kindergartenbereich (Papilio) sowie in der Grundschule.
- Stärkere Sensibilisierung von Politik und Verwaltung für die Themenschwerpunkte der Suchtprävention.
- Daten zum Gesundheitsverhalten und zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen sollten regelmäßige regional (in einem Zeitrahmen von fünf bis zehn Jahren) erhoben werden.

Fazit:

Diese Befragung zeigt, dass Suchtprävention in vielen Bereichen bereits gegriffen hat und positive Wirkungen erzielen konnte (siehe Entwicklung Rauchverhalten in den Bereichen Nikotin und Cannabis). Das bedeutet jedoch im Umkehrschluss nicht, die Präventionsangebote für diese Themenkomplexe einzuschränken. Die Ergebnisse der Befragung machen aber auch deutlich, dass die Präventionsarbeit in zwei Themenbereichen zu intensivieren ist:

- im Bereich der stoffgebundenen Süchte handelt es sich hier um das Thema „Alkohol“;
- Im Bereich der stoffungebundenen Süchte um das Thema „Mediennutzung“.

Die AG-Suchtvorbeugung empfiehlt dieser Erkenntnis mit adäquaten Maßnahmen und Angeboten zu begegnen. Im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung

- sollten Eltern und Erzieher
 - ihren Erziehungsauftrag und ihre Vorbildfunktion deutlich wahrnehmen;
- sollte die Politik
 - diese Themen forcieren,
 - ihren Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Angebotsstrukturen (Werbe- und Vertriebsbeschränkungen/-verbote) geltend machen;
 - sowie die finanzielle Absicherung entsprechender Maßnahmen gewährleisten.
- sollten die verantwortlichen, suchtpreventiv arbeitenden Institutionen und Einrichtungen
 - entsprechende suchtpreventive Maßnahmen und Angebote zielgruppengerecht intensivieren;
 - Prävention zukunftsorientiert und visionär weiterentwickeln;
 - ihre Ressourcen und Angebote abstimmen und bündeln – z.B. in der aktiven Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf.

Anschreiben an die ausgewählten Schulen



Befragung zum Gesundheitsverhalten und zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen im Schuljahr 2008/2009

... die Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf möchte im Spätsommer 2008 eine repräsentative, kreisweit angelegte Untersuchung zum Gesundheitsverhalten und zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen an weiterführenden Schulen durchführen.

Um differenzierte Informationen über die speziellen Lebenslagen unserer Kinder und Jugendlichen aus dem Kreis zu erhalten und passgenaue Präventionsmodelle für den Schulbereich entwickeln zu können, haben wir einen umfassenden Fragebogen (siehe Anlage) entwickelt. Abgefragt wird u. a. der Umgang der SchülerInnen mit legalen Drogen, mit Medikamenten und illegalen Drogen sowie ihre Internet-, Spielkonsolen- und Handynutzung.

Die Untersuchung wird an rund 30 Schulen im Kreis in den Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 in anonymisierter Form durchgeführt. Rückschlüsse auf die jeweilige Schule und die einzelnen Schülerinnen sind nicht möglich.

Maximal werden in jeder beteiligten Schule zwei Klassen befragt. Für die Befragung einer Klasse veranschlagen wir mit Einführung, Rückfragen, Durchführung und Verabschiedung zwei Schulstunden. Die Präsenz von Lehrpersonen ist nicht erforderlich.

Die Befragung soll bis zum Beginn der Herbstferien 2008 durchgeführt werden.

Das Vorhaben ist mit der Bezirksregierung abgestimmt worden und wurde auch auf Schulleiterkonferenzen positiv beurteilt.

Ihre Schule wurde nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und ist Bestandteil unserer repräsentativen Stichprobe. Wir beabsichtigen in der Jahrgangsstufe X (und Y) jeweils eine Klasse zu befragen.

Sollte ich bis zu den Sommerferien von Ihnen bzw. Ihrer Schule keine Rückmeldung erhalten, gehe ich davon aus, dass auch Sie die Untersuchung unterstützen und mit einer Durchführung der Befragung an Ihrer Schule einverstanden sind. In der letzten Augustwoche wird sich ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung an Ihre Schule wenden, um die Bedingungen vor Ort konkret abzuklären.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Gesch, Fachstelle für Suchtvorbeugung

Hinweise für die zu befragenden Schüler



Befragung zum Gesundheitsverhalten und zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

als Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf haben wir uns die Aufgabe gestellt, durch Aufklärung und Information junge Menschen bei einem verantwortungsbewussten Umgang mit ihrer Gesundheit zu unterstützen.

Um gezielt helfen zu können, möchten wir uns zunächst ein genaues Bild darüber machen, wie Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Warendorf mit verschiedenen Gefährdungen (Zigaretten rauchen, Alkohol trinken etc.) umgehen. Zu dem sind wir sehr daran interessiert, möglichst viel darüber zu erfahren, welche Medien sie gerne nutzen und was sie am liebsten damit machen.

Hierzu haben wir einen Fragebogen vorbereitet.

Vielleicht erscheinen Dir einige Fragen sehr persönlich. Wir möchten Dich trotzdem bitten, uns alle Fragen offen und ehrlich zu beantworten. Wir können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nur dann unterstützen, wenn wir wissen, wie sie sich im Leben wirklich verhalten.

Wir garantieren Dir absolute Anonymität. Du brauchst Deinen Namen nicht zu nennen. Niemand außer Dir wird nach der Befragung wissen, was Du geantwortet hast.

Vielen Dank für Deine Unterstützung. Du hast uns sehr geholfen!!!

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf

Kontaktadresse

Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung
c/o Fachstelle für Suchtvorbeugung
Arbeitskreis Jugend- u. Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Manfred Gesch
Königstraße 9
59227 Ahlen
Tel.: 02382 / 918690
Email: gesch@drosb-online.de

Befragung zum Gesundheitsverhalten und zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen

I Sozialstatistische Daten

1. Welche Schule besuchst du?

- Hauptschule Realschule Gymnasium

(weiter mit Frage 2)

2. In welcher Klasse bist du?

- 6. Klasse 8. Klasse 10 Klasse

(weiter mit Frage 3)

3. Wie alt bist du?

..... Jahre

(weiter mit Frage 4)

4. Bist du

- männlich oder weiblich?

(weiter mit Frage 5)

5. Aus welchem Land stammen deine Eltern?

- Deutschland Türkei Polen Syrien Libanon Bosnien-Herzegowina Kroatien Russland Kasachstan Ukraine Irak Iran Italien Spanien Griechenland Niederlande

(weiter mit Frage 6)

III Wasserpfeife rauchen

9. Hast du schon irgendwann einmal eine Wasserpfeife mit Tabak geraucht?

- ja (weiter mit Frage 10) nein, noch nie (weiter mit Frage 12 !!!)

10. In welchem Alter hast du zum ersten Mal eine Wasserpfeife mit Tabak geraucht?

Zum ersten Mal im Alter von .. Jahren

(weiter mit Frage 11)

11. Wie oft rauchst du zurzeit Wasserpfeife mit Tabak?

Table with 5 columns: Jeden Tag, 1-mal oder öfter pro Woche, aber nicht jeden Tag, mindestens 1-mal pro Monat, seltener als 1-mal pro Monat, ich rauche keine Wasserpfeife mehr

18. Hast du im letzten halben Jahr Alkohol getrunken?

- ja (weiter mit Frage 19) nein (weiter mit Frage 21 !!!)

19. Wie oft hast du im letzten halben Jahr folgende alkoholische Getränke (auch in kleinen Mengen) getrunken?

Table with 6 columns: jeden Tag, 1-mal oder öfter pro Woche, aber nicht jeden Tag, mindestens 1-mal pro Monat, seltener als 1-mal pro Monat, nie. Rows include Bier, Biermischgetränke, Wein oder Sekt, Schnaps oder Likör, Mischgetränke.

(weiter mit Frage 20)

20. Wann trinkst du alkoholische Getränke?

- hauptsächlich während der Woche hauptsächlich am Wochenende während der Woche und am Wochenende

(weiter mit Frage 21)

V Medikamente

21. Wie oft nimmst du eines oder mehrere der folgenden Medikamente ein?

Table with 6 columns: mehrmals in der Woche, fast jede Woche, ungefähr 1-mal im Monat, selten, nie. Rows include Kopfschmerzen, Schlafmittel, Konzentrationsmittel, Beruhigungsmittel, Hungermittel, Müdigkeit.

(weiter mit Frage 22)

II Zigaretten rauchen

6. Hast du schon irgendwann einmal eine Zigarette geraucht?

- ja (weiter mit Frage 7) nein, noch nie (weiter mit Frage 9 !!!)

7. In welchem Alter hast du zum ersten Mal eine Zigarette geraucht?

Zum ersten Mal im Alter von .. Jahren

(weiter mit Frage 8)

8. Wie oft rauchst du zurzeit Zigaretten?

Table with 5 columns: Jeden Tag, 1-mal oder öfter pro Woche, aber nicht jeden Tag, mindestens 1-mal pro Monat, seltener als 1-mal pro Monat, ich rauche nicht mehr

IV Alkohol

12. Hast du schon irgendwann einmal Alkohol getrunken (mehr als nur einen Schluck)?

- ja (weiter mit Frage 13) nein, noch nie (weiter mit Frage 21 !!!)

13. In welchem Alter hast du zum ersten Mal Alkohol getrunken?

Zum ersten Mal im Alter von .. Jahren (weiter mit Frage 14)

14. Warst du schon einmal betrunken?

- nein, noch nie (weiter mit Frage 18 !!!) ja, 1-mal (weiter mit Frage 15) ja, 2 bis 3-mal (weiter mit Frage 15) ja, 4 bis 10-mal (weiter mit Frage 15) ja, 10 bis 20-mal (weiter mit Frage 15) ja, öfter als 20-mal (weiter mit Frage 15)

15. In welchem Alter warst du zum ersten Mal betrunken?

Zum ersten Mal im Alter von .. Jahren (weiter mit Frage 16)

16. Hast du schon jemals soviel Alkohol getrunken, dass du dich hinterher nicht mehr an alles erinnern konntest (Filmriss)?

- nein, noch nie (weiter mit Frage 18 !!!) ja, 1-mal (weiter mit Frage 17) ja, 2 bis 3-mal (weiter mit Frage 17) ja, 4 bis 10-mal (weiter mit Frage 17) ja, 11 bis 20-mal (weiter mit Frage 17) ja, öfter als 20-mal (weiter mit Frage 17)

17. In welchem Alter hast du zum ersten Mal soviel Alkohol getrunken, dass du dich hinterher nicht mehr an alles erinnern konntest (Filmriss)?

Zum ersten Mal im Alter von .. Jahren (weiter mit Frage 18)

VI Andere Substanzen

22. Hast du schon einmal Haschisch oder Marihuana geraucht/genommen?

- ja (weiter mit Frage 23) nein, noch nie (weiter mit Frage 25 !!!) ich weiß gar nicht, was das ist (weiter mit Frage 25 !!!)

23. Wie häufig hast du in letzter Zeit Haschisch oder Marihuana geraucht/genommen?

Table with 5 columns: Jeden Tag, 1-mal oder öfter pro Woche, aber nicht jeden Tag, mindestens 1-mal pro Monat, seltener als 1-mal pro Monat, ich rauche/nehme kein Haschisch oder Marihuana mehr

24. Wann rauchst/nimmst du Haschisch oder Marihuana?

- hauptsächlich während der Woche hauptsächlich am Wochenende während der Woche und am Wochenende

(weiter mit Frage 25)

25. Hast du schon einmal Amphetamine (z.B. Ecstasy, Speed) genommen?

- ja (weiter mit Frage 26) nein, noch nie (weiter mit Frage 28 !!!) ich weiß gar nicht, was das ist (weiter mit Frage 28 !!!)

26. Wie häufig hast du in letzter Zeit Amphetamine (z.B. Ecstasy, Speed) genommen?

Table with 5 columns: Jeden Tag, 1-mal oder öfter pro Woche, aber nicht jeden Tag, mindestens 1-mal pro Monat, weniger als 1-mal pro Monat, ich nehme keine Amphetamine (z.B. Ecstasy, Speed) mehr

27. Wann nimmst du Amphetamine (z.B. Ecstasy, Speed)?

- hauptsächlich während der Woche hauptsächlich am Wochenende während der Woche und am Wochenende

(weiter mit Frage 28)

28. Hast du schon einmal Heroin oder Kokain genommen?

- ja (weiter mit Frage 29) nein, noch nie (weiter mit Frage 31 !!!) ich weiß gar nicht, was das ist (weiter mit Frage 31 !!!)

29. Wie häufig hast du in letzter Zeit Heroin oder Kokain genommen?

Table with 5 columns: Jeden Tag, 1-mal oder öfter pro Woche, aber nicht jeden Tag, mindestens 1-mal pro Monat, weniger als 1-mal pro Monat, ich nehme kein Heroin oder Kokain mehr

30. Wann nimmst du Heroin oder Kokain?

- hauptsächlich während der Woche hauptsächlich am Wochenende während der Woche und am Wochenende

(weiter mit Frage 31)

VII Körperbild und Essverhalten

31. Bist du zufrieden mit deiner Figur?

ja nein

(weiter mit Frage 32)

32. Wie häufig hast du schon eine Diät gemacht, um abzunehmen?

noch nie
 1-mal
 2 bis 3-mal
 4 bis 10-mal
 öfter als 10-mal

(weiter mit Frage 33)

33. Hast du schon einmal etwas genommen, das dir beim Abnehmen helfen soll (z.B. Tabletten, Pulver, Tropfen)?

ja nein

(weiter mit Frage 34)

VIII Mediennutzung

34. Hast du zuhause die Möglichkeit, das Internet zu nutzen?

ja (weiter mit Frage 35) nein (weiter mit Frage 35 !!!)

35. Wie viele Stunden in der WOCHE (montags bis freitags) nutzt du ungefähr das Internet (z.B. in der Schule, bei Freunden, zu Hause, in einem Jugendzentrum ...)?

gar nicht in der Woche
 bis zu 5 Stunden in der Woche
 bis zu 10 Stunden in der Woche
 bis zu 15 Stunden in der Woche
 bis zu 20 Stunden in der Woche
 bis zu 25 Stunden in der Woche
 bis zu 30 Stunden in der Woche
 mehr als 30 Stunden in der Woche

(Weiter mit Frage 36)

36. Wie viele Stunden am WOCHENENDE (samstags und sonntags) nutzt du ungefähr das Internet (z.B. zu Hause, bei Freunden, in einem Jugendzentrum ...)?

gar nicht am Wochenende
 bis zu 5 Stunden am Wochenende
 bis zu 10 Stunden am Wochenende
 bis zu 15 Stunden am Wochenende
 bis zu 20 Stunden am Wochenende
 bis zu 25 Stunden am Wochenende
 bis zu 30 Stunden am Wochenende
 mehr als 30 Stunden am Wochenende

(Weiter mit Frage 37)

41. Welche Spiele spielst du am häufigsten auf dem Computer oder der Spielkonsole (z.B.: Playstation, X-Box, Wii)?

Bitte höchstens 3 Spiele ankreuzen

- Action-Adventure (z.B. Tomb Raider, Grand Theft Auto)
- Adventure (z.B. Myst, Ankh)
- Arcade (z.B. Pacman, Mortal Combat)
- Gesellschaftsspiele (z.B. Singstar, Monopoly, Solitär)
- Denkspiele (z.B. Tetris, Minesweeper)
- Managerspiele (z.B. Rollercoaster-Tycoon, Fußball-Manager)
- Rollenspiele (z.B. Diablo, World of Warcraft)
- Jump&Run-Spiele (z.B. Prince of Persia, Donkey Kong)
- Shooter (z.B. Counterstrike, Doom)
- Simulationen (z.B. Die Sims, Flugsimulator)
- Sportspiele (z.B. FIFA, NBA)
- Strategiespiele (z.B. Age of Empires, Civilisation)
- Lernspiele/Eduainment (z.B. für Vokabeln/ Mathe etc.)

(Weiter mit Frage 42)

IX Handy

42. Hast du ein eigenes Handy?

ja (weiter mit Frage 43) nein (weiter mit Frage 46 !!!)

43. Hast du ein

ein Karten-Handy ?
 ein Handy mit Vertrag ?

(weiter mit Frage 44)

44. Wie hoch sind deine monatlichen Handy-Kosten ungefähr?

weniger als 10 Euro
 10 bis 20 Euro
 mehr als 20 Euro
 weiß ich nicht

(weiter mit Frage 45)

45. Was machst du am häufigsten mit dem Handy?

Bitte höchstens 3 Möglichkeiten ankreuzen!!!

- Sms schreiben
- telefonieren
- Spiele spielen
- Fotos machen
- Filme aufnehmen
- Musik hören
- Etwas anderes

Bitte hier eintragen

(weiter mit Frage 46)

37. Was machst du im Internet am häufigsten?

Bitte höchstens 3 Möglichkeiten ankreuzen

1. Emails schreiben	<input type="checkbox"/>
2. Chatten (z.B. ICQ, MSN, Schüler VZ)	<input type="checkbox"/>
3. Online Spiele spielen (z. B. World of Warcraft oder Seafight)	<input type="checkbox"/>
4. Virtuelle Welten (z.B. Second Life)	<input type="checkbox"/>
5. Informationsbeschaffung (z.B. für Hausaufgaben)	<input type="checkbox"/>
6. Videos ansehen/ Videos herunterladen	<input type="checkbox"/>
7. Musik hören/ Musik herunterladen	<input type="checkbox"/>
8. Etwas anderes	<input type="checkbox"/>
Bitte eintragen !!!	
.....	
.....	
.....	
9. ICH NUTZE DAS INTERNET NICHT	<input type="checkbox"/>

(weiter mit Frage 38)

38. Hast du zuhause einen Computer und/oder eine Spielkonsole (z.B. Playstation, X-Box, Wii), den/die du benutzen kannst?

ja (weiter mit Frage 39) nein (weiter mit Frage 39 !!!)

39. Wie viele Stunden spielst du in der WOCHE (montags bis freitags) ungefähr auf dem Computer/ auf der Spielkonsole (z.B. bei Freunden, zu Hause in einem Jugendzentrum ...)?

ich spiele gar nicht in der Woche
 bis zu 5 Stunden in der Woche
 bis zu 10 Stunden in der Woche
 bis zu 15 Stunden in der Woche
 bis zu 20 Stunden in der Woche
 bis zu 25 Stunden in der Woche
 bis zu 30 Stunden in der Woche
 mehr als 30 Stunden in der Woche

(Weiter mit Frage 40)

40. Wie viele Stunden spielst du am WOCHENENDE (samstags und sonntags) ungefähr auf dem Computer/ auf der Spielkonsole (z.B. bei Freunden, zu Hause in einem Jugendzentrum ...)?

ich spiele gar nicht am Wochenende
 bis zu 5 Stunden am Wochenende
 bis zu 10 Stunden am Wochenende
 bis zu 15 Stunden am Wochenende
 bis zu 20 Stunden am Wochenende
 bis zu 25 Stunden am Wochenende
 bis zu 30 Stunden am Wochenende
 mehr als 30 Stunden am Wochenende

(Weiter mit Frage 41)

X Aufklärung über mögliche Gefahren von Suchtmitteln und Medien

46. Hat mit dir schon jemand über die möglichen Gefahren

	Nein, noch nie	Ja, meine Eltern	Ja, meine Lehrer	Ja, andere Personen
* des Rauchens gesprochen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* des Alkoholtrinkens gesprochen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* von Medikamenten gesprochen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* des Haschisch oder Marihuana Rauchens gesprochen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* von Amphetaminen (z.B. Ecstasy, Speed) gesprochen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* von Heroin oder Kokain gesprochen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* der Internetnutzung gesprochen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* von Computerspielen gesprochen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* der Handy-nutzung gesprochen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(weiter mit Frage 47)

XI Jugendschutzgesetz

47. Kennst du das Jugendschutzgesetz?

Ja, gut Ja, einige Bestimmungen Nein, gar nicht

(weiter mit Frage 48)

XII Monatliche Geldeinnahmen

48. Wie viel Geld hast du im Monat ungefähr zur Verfügung?

weniger als 10 Euro
 10 bis 20 Euro
 20 bis 30 Euro
 30 bis 40 Euro
 40 bis 50 Euro
 50 bis 60 Euro
 60 bis 70 Euro
 70 bis 80 Euro
 80 bis 90 Euro
 90 bis 100 Euro
 mehr als 100 Euro

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

vielen Dank für deine Unterstützung. Du hast uns sehr geholfen !!! ☺

Die an der Schülerbefragung 2008 beteiligten AG-Mitglieder

Nur durch das dauerhafte Engagement der Mitgliedsorganisationen und die aktive Mitarbeit der einzelnen Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung ist es gelungen, diese umfassende Schülerbefragung in dieser Form zu realisieren.

Beteiligt an der Planung, Umsetzung und/oder Durchführung der Befragung zum Gesundheitsverhalten und zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen im Schuljahr 2008/2009 waren:

- Klaus Brake, Stadt Warendorf, Jugendpflege
- Michael Budde & Burkhard Schmidt, Kreispolizeibehörde Warendorf, Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz
- Manfred Gesch, Fachstelle für Suchtvorbeugung, Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
- Sandra Kowalczyk, Stadt Beckum, Jugendpflege
- Klaus Liedtke, Stadt Oelde, Jugendpflege
- Dr. Heike Paterak, Stadt Ahlen – Fachbereich Jugend & Soziales
- Sigrid Peglau-Dieckmann, Realschule zur Windmühle, Realschule der Stadt Ennigerloh
- Frank Peters, Amt für Kinder, Jugendliche u. Familien des Kreises WAF
- Walter Schmalenstroer, Koordinator der schulischen Schulprophylaxe / Mariengymnasium Warendorf
- Sabine Schöpfer, Berufskolleg Beckum, Schulsozialarbeit
- Thomas Steinhoff, Jugendwerk für die Stadt Oelde e.V.
- Martin Werner, Gemeinde Beelen, Jugendpflege

Redaktion: Manfred Gesch, Klaus Liedtke, Frank Peters

Abschließende Bearbeitung: Manfred Gesch



Internetadresse der AG-Suchtvorbeugung
www.suchtvorbeugung-waf.de

Kontaktadresse

Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung
c/o Fachstelle für Suchtvorbeugung
Arbeitskreis Jugend- u. Drogenberatung im
Kreis Warendorf e.V.
Königstraße 9
59227 Ahlen
Tel.: 02382 / 918690
Email: gesch@drops-online.de



Auflage: 2000 Stück
Gestaltung: Creativ Werbung

Veröffentlichungen der AG-Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf



AG-Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf (Hrsg.)

Kooperationsvereinbarung zur Suchtvorbeugung

Grundlage der gemeinsamen suchtpreventiven Arbeit auf Kreisebene.

Ahlen 1999



AG-Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf (Hrsg.)

Jugendliche und Drogenkonsum

Eine kreisweite Untersuchung zum Konsumverhalten von Schülerinnen und Schülern im Alter von 10 bis 21 Jahren im Herbst '99.

Ahlen 2000

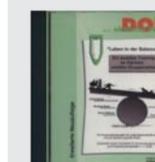


Manfred Gesch, Walter Schmalenstroer

Der Erlebnisbaukasten

Praxishandbuch zur Wahrnehmungsförderung - Übungen und Aktionen zur Gesundheitsförderung und zur Suchtprävention. Zum Nachmachen und Nachbauen gedacht.

Warendorf 2001



Ulrich Bomba, Manfred Gesch, Doris Holtkamp, Uwe Schnafel, Thomas Stegemann

Leben in der Balance (CD-ROM)

Ein soziales Training im Rahmen sozialer Gruppenarbeit für straffällig gewordenen jugendliche Cannabiskonsumenten.

Ahlen, 2003



AG-Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf (Hrsg.)

Dokumentation: Farbenrausch – Bunt statt Blau

Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler zum Thema Alkohol

Ahlen, 2005



AG-Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf & Kreis Warendorf (Hrsg.)

Jugendschutz auf öffentlichen Jugendpartys – Wir sind dabei!

Empfehlungen zur Genehmigung und Durchführung von Jugendpartys im Kreis WAF zur Intensivierung des gesetzlichen Jugendschutzes gemäß des Jugendschutzgesetzes.

Warendorf 2008



AG-Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf (Hrsg.)

Schülerbefragung zum Konsumverhalten von Suchtmitteln und Medien

Eine kreisweite Befragung von SchülerInnen der sechsten, achten und zehnten Klassen im Kreis Warendorf.

Ahlen 2009